Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Reallschulstraße 14. Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötter), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 85 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Howes).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 257 | Freitag, den 17. September 1937 | Jahrgang 1937

Der Siegeszug der Japaner.

Schwere Vorwürfe gegen die chinesische Armeeführung. / Die erfolgreiche Offensive.

Die Chinesen weichen überall fluchtartig zurück.

DNB **Tientsin**, 16. September.

Beim japanischen Oberkommando in Tientsin treffen stündlich Siegesmeldungen von allen Kampfabschnitten ein. Die unendlich weit ausgedehnte, von der Grenze der inneren Mongolei bis südlich von Tientsin reichende japanische Angriffsfront befindet sich in unaufhaltsamer stürmischer Vorwärtsbewegung in südwestlicher Richtung.

Der genaue Verlauf der Front ist mangels geeigneter Karten nicht festzustellen. Jedenfalls standen aber die japanischen Truppen am Donnerstagabend im Zentrum der Angriffsfront bereits bei Tschukoutschen, nicht weniger als 50 km südlich von Lianghsiang, dem Hauptquartier der angreifenden japanischen Streitkräfte. Der rechte Flügel der japanischen Armee ist über Kuangling, 510 km südwestlich von Kalgan, hinaus vorgedrungen, während sich der linke Flügel etwa 30 km südlich von Matschang befindet.

Das japanische Oberkommando hat im übrigen am Donnerstag zum ersten Male Beuteziffern bekanntgegeben. Danach wurden in den Munitionsdepots von Tatung eine halbe Million Patronen, 5000 Handgranaten und 500 schwere Minen vorgefunden.

Die chinesischen Truppen ziehen sich auf der ganzen Front mit großer Eile zurück, was die führende chinesische Zeitung „Tatungpoa" in Nanking zu einem leidenschaftlichen Appell an die Nation veranlaßt hat. Gleichzeitig überschüttet das Blatt die Führung der 29. Armee mit schwersten Vorwürfen. Die Feigheit, Entschlußlosigkeit und Selbstsucht der Armeeführung habe dazu geführt, daß Kalgan kampflos an die Japaner ausgeliefert und der leicht zu verteidigende Nankau-Paß grundlos aufgegeben wurde.

In hiesigen Kreisen verstärkt sich der Eindruck, daß der neue japanische Oberbefehlshaber Terautschi mit großer Energie alle vorhandenen Kampfmittel einsetzt und dem weichenden Gegner hart auf den Fersen bleibt, um in kürzester Zeit den Gelben Fluß zu erreichen. Dabei kommt den Japanern das Ende der Regenzeit zugute, wodurch die Verwendung aller motorisierten Einheiten möglich ist.

Die japanische Luftwaffe ist nach Meldungen aus Peiping in den frühen Morgenstunden des Donnerstag in Stärke von mehreren Geschwadern aufgestiegen, um die vorrückenden Truppen durch Aufklärungsflüge und Bombenabwürfe zu unterstützen.

Die strategischen Ziele.

DNB **Tokio**, 16. September.

Das Hauptquartier der japanischen Nordchina-Armee bezeichnet in ihrem Lagebericht die am Mittwoch begonnene Großoffensive zu beiden Seiten der Bahnlinie Peiping—Hankau als die größte und entscheidende Militäraktion. Ziel der Operationen sei die Einnahme der ersten Hauptverteidigungsstellung der chinesischen Armee im Gebiete von Paoting 150 km südlich von Peiping, die von starken Kräften der Zentralarmee und der nordchinesischen Truppen verteidigt wird. Die Agentur Domei sieht darüber hinaus als das letzte Ziel der begonnenen Offensive die Säuberung Nordchinas von chinesischen Streitkräften bis zum Gelben Fluß. Zu diesem Zwecke sei die Durchbrechung weiterer chinesischer Verteidigungssysteme südlich von Paoting notwendig.



Japanischer Zerstörer beschießt chinesische Schützengräben. (Scherl-M.)

Die Japaner sind auch an der Schanghaifront siegreich vorgedrungen und haben die gesamte östliche Küstenfront von Schanghai in ihren Besitz gebracht. Bei den Kämpfen spielte die japanische Flotte eine beträchtliche Rolle. Diese Aufnahme, die vom amerikanischen Dampfer „President Lincoln" gemacht wurde, zeigt einen japanischen Zerstörer bei der Beschießung chinesischer Schützengräben bei Schanghai.

Frankreich die Zufluchtsstätte der Verbrecher.

Tamburini nicht der Attentäter?

Das neue französische Fremdengesetz.

DNB **Paris**, 16. September.

Die Verhaftung des italienischen Emigranten und Anarchisten Tamburini, der, wie zuerst verlautete, der Urheber des doppelten Bombenanschlages in Paris gewesen sein soll, erregt in der Pariser Presse großes Aufsehen. Jetzt wird jedoch der Verdacht dahin eingeschränkt, daß man von seinen Aussagen aus vielleicht auf eine Spur der wirklichen Attentäter kommen könnte.

Große Beachtung schenken die Blätter dem von Ministerpräsident Chautemps angekündigten neuen Fremdengesetz, das die Abschiebung unerwünschter Ausländer aus Frankreich ermöglichen soll. Dieser Plan findet allgemein Zustimmung. Nach dem „Figaro" soll u. a. der Paßzwang für alle Länder wieder eingeführt werden. Ausländer, die sich in Frankreich aufhalten, sollen Personalausweise mit Lichtbild und Fingerabdrücken erhalten. Schließlich sollen noch Sondergerichte für Ausländer, wie sie schon während des Krieges in Frankreich bestanden, geschaffen werden. Das Blatt veröffentlicht eine Erklärung des ehemaligen Innen- bezw. Finanzministers Regnier, in der es u. a. heißt: Frankreich sei seit Juni 1936, als die Volksfront an die Macht kam, zum Zufluchtsort aller möglichen anarchistischen Elemente geworden, die aus anderen Ländern vertrieben wurden. Der Spanienkrieg habe zu diesem Abschaum einen bedeutenden Zuwachs von Anarchisten gebracht, die eine ständige Gefahr bildeten.

Eine neue Spur in Nordfrankreich?

DNB **Paris**, 16. September.

Eine französische Provinzzeitung in Lille, der „Réveil du Nord", will erfahren haben, daß im Zusammenhang mit den beiden Attentaten besonders scharfe Ueberwachungsmaßnahmen für die Gegend von Lille angeordnet worden seien. Besonders die Ausländerkontrolle sei verschärft worden. Ein Spanier namens Dominique Emparator Mariano, der in anarchistischen Kreisen sehr bekannt sei, steht unter dem Verdacht einer Teilnahme an den beiden Attentaten, seit denen er verschwunden sei. Bisher sei es der Polizei noch nicht gelungen, auch nur die geringste Spur von dem Flüchtling zu finden. In diesen Tagen finden daher besonders scharfe Grenzkontrollen statt, um einen etwaigen Grenzübertritt des Verdächtigen zu verhindern.

Krylenko seines Postens enthoben.

Der Chef des sowjetrussischen Justizwesens gestürzt.

DNB **Moskau**, 16. Septemebr.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Zentralvollzugsausschuß der großrussischen Bundesrepublik den bisherigen Volksjustizkommissar Krylenko seines Postens enthoben und an seiner Stelle Antonow Owsejenko zum Justizkommissar im RSTSR ernannt.

★

Die Amtsenthebung Krylenkos in der Bundesrepublik Großrußland ist offenbar nur der erste Schritt auf dem Wege zu seiner endgültigen Entfernung. Krylenko bekleidete bisher neben diesem Posten auch noch das Amt des Volksjustizkommissars in der gesamten Sowjetunion. Die vorstehende Meldung besagt zwar nicht, ob er auf diesem Posten auch weiterhin belassen werden soll. Zieht man aber die neuerdings in der Moskauer Säuberungspraxis eingetretene Uebung in Betracht, endgültige Kaltstellung erst bei Ernennung der Nachfolger bekannt werden zu lassen, so dürfte wohl auch das Schicksal dieses Mannes, der über ein Jahrzehnt eine führende Rolle bei den Massenhinrichtungen der Sowjetgerichte gespielt hat, als besiegelt anzusehen sein.

Krylenko war bekannt aus allen Schauprozessen der letzten Jahre als der Ankläger seiner mißliebig gewordenen Parteifreunde und vielfach war auch er es, der das Todesurteil gegen sie beantragte. Als vor einigen Monaten aus Moskau die Meldung kam, Justizkommissar Krylenko sei verhaftet worden, wurde die Nachricht von den Sowjets dementiert. Der Wechsel auf dem Posten des sowjetrussischen Volkskommissars für Justiz der Russischen Räterepublik (d. i. der größere Teil des Rätebundes), der nun vollzogen wurde, bestätigt die Richtigkeit der Tatsache, daß die „Säuberungsaktion" im Rätebund auch den höchsten Justizbeamten Sowjetrußlands erfaßt hat und dieser ehemalige Generalstaatsanwalt, der bisher die stärkste Stütze des Regimes Stalin war, der Willkür des roten Zaren zum Opfer fiel.

Niemand wird diesen roten Menschenschlächter bemitleiden, wenn ihn nun das gleiche Geschick ereilen sollte, das er selbst einer Unzahl von Menschen erbarmungslos bereitete, die in die Netze der sowjetrussischen Justiz geraten waren. Immerhin ist der Fall bemerkenswert, weil er zeigt, daß die Gewalthaber im Kreml bei ihrem Kampf um die Sicherung der Macht Stalins vor nichts und niemand zurückschrecken. Krylenko hat bis in die jüngste Zeit im sowjetrussischen Justizwesen eine große Rolle gespielt. Er als Ankläger in den großen politischen Demonstrationsprozessen wurde ebenso wie der als Richter fungierende Wyschinski wegen der „besonderen Verdienste" bei der Abwehr gegenrevolutionärer Bestrebungen mit hohen Orden ausgezeichnet. Justizkommissar Krylenko erhielt die höchste Sowjet-Auszeichnung, den Lenin-Orden, während Wyschinski mit dem Orden der roten Arbeitsfahne ausgezeichnet wurde.

Krylenko hat als Generalstaatsanwalt die Anklage in dem berüchtigten Schachty-Prozeß durchgeführt, der 1928 gegen eine Reihe von Ingenieuren und Arbeitern erhoben wurde. Hier waren deutsche Ingenieure und Facharbeiter angeklagt.

Krylenko, der jetzt im 52. Lebensjahr steht, hat die Rechte studiert und hat sich schon in seiner Jugend politisch betätigt. In den Jahren nach der Oktober-Revolution diente er als Soldat bei der Roten Armee. Später hat er sich insbesondere mit der Ausgestaltung der Militärgerichtsbarkeit der Sowjet-Union beschäftigt. Er ist dann in den Sowjet-Justizdienst übernommen worden, hat es schon in jungen Jahren bis zum Generalstaatsanwalt gebracht und ist, wie schon bemerkt, schließlich Volkskommissar der Justiz geworden.

Er hat aber trotzdem später wieder in großen Prozessen, namentlich in der letzten Zeit, hinter den Kulissen sehr stark mitgewirkt, bis auch er sich die Ungnade Stalins zuzog, die ihm nun den Hals brach.

Die französischen Manöver.

Luftinfanterie wurde gefangengenommen.

DNB **Paris**, 16. September.

Die großen französischen Manöver in der Normandie finden unter strömendem Regen und bei erheblicher Kälte statt. Die rote Partei, von der angenommen wird, daß sie überraschend ihre Truppen an Land setzen konnte, macht trotz des hartnäckigen Widerstandes der Blauen langsame Fortschritte. Die Manöver entwickeln sich auf einer Front von etwa 30 km.

Im Verlaufe des Dienstag wurde die Luftinfanterie eingesetzt. Eine Gruppe dieser Fallschirmabspringer sprang hinter der feindlichen Front ab, um einen Handstreich auf das feindliche Generalquartier zu unternehmen. Das Manöver wurde erwartungsgemäß rechtzeitig entdeckt und die ganze Gruppe gefangengenommen.

Die großen Herbstmanöver der Wehrmacht.

Von
Hauptmann (E) von Zeska.

Alljährlich, wenn der Bauer im Herbst seine Ernte in die Scheunen gebracht hat, wenn die Felder frei geworden sind, kommt die Zeit heran, in der die Wehrmacht ihre großen Manöver durchführen kann. So wird es auch in diesem Jahr sein. Wenn die Uebungen in den kleineren Verbänden bis zum Korps einschließlich beendet sind, wird die junge Wehrmacht des Dritten Reiches in den Tagen vom 20. bis 26. September ihre großen Herbstmanöver abhalten. Nachdem im vergangenen Jahr erstmalig wieder nach mehr als zwanzig Jahren und nach Wiedergewinnung der Wehrfreiheit zwei Armeekorps daran teilnehmen und an Stelle der bis dahin auf Grund des Versailler Diktats üblichen Attrappen die neuzeitlichen Waffen herangezogen werden konnten, werden die kommenden Herbstübungen erstmalig als „Wehrmachtmanöver" durchgeführt. Sie unterscheiden sich von den vorjährigen im wesentlichen also dadurch, daß an ihnen alle drei Wehrmachtteile, d. h. Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe beteiligt sein werden. Diese Tatsache ist nicht nur ein erfreulicher Beweis für die großen Fortschritte des seit dem vergangenen Jahr tatkräftig geförderten Ausbaus und der Schlagfertigkeit der drei Wehrmachtteile, sondern auch ein Beweis für die inzwischen erzielten Fortschritte in der Angleichung unseres Rüstungsstandes an die Umwelt.

Wer die von den Staaten um Deutschland betriebene Aufrüstung in den vergangenen Jahren verfolgt hat, wird die Beobachtung gemacht haben, daß sie sich auf zweierlei erstreckte: Zunächst wurden die Effektivstärken der einzelnen Wehrmachtteile zahlenmäßig so weit wie irgendmöglich erhöht, sei es durch Verlängerung der aktiven Dienstzeit, sei es durch Herabsetzung des Einberufungsalters zum Wehrdienst. Alsdann wurden die technischen Kampfmittel nach den neuesten Erfahrungen vervollkommnet und stark vermehrt. Gerade dieses Moment hat seit dem vergangenen Jahre in allen Ländern eine erhöhte Bedeutung erlangt. Im zunehmenden Maße sind in fast allen Heeren größere Truppenverbände motorisiert und mechanisiert, neue Waffen eingeführt, Truppeneinheiten einer Neuorganisation unterworfen, die Luftwaffe und die Kriegsmarine modernisiert und stark ausgebaut worden. Diese Rüstungsbewegung hat ihren Ausdruck in einer besonderen Verdichtung der diesjährigen großen Manöver in allen Staaten gefunden. Einige Beispiele mögen das belegen.

Die großen Wehrmachtmanöver, die in Italien vom 12.—18. August im westlichen Teil von Sizilien stattfanden und im engsten Zusammenwirken von Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe durchgeführt wurden, verfolgten neben der Uebungsaufgabe des angriffsweisen Zurückwerfens eines an der Küste gelandeten Gegners insbesondere den Zweck: Erprobung neuer Panzerverbände und der zweigliedrigen Division, die nur aus Infanterie-Regimentern und drei Abteilungen Artillerie gleichen Kalibers bestand. Bei den großen Manövern, die in England im Juli und August von der Luftwaffe, Flotte sowie Teilen der aktiven und Territorialarmee durchgeführt wurden, sollten die im Zuge der Aufrüstung ausgegebenen neuen Kampfmittel und die neueingeführte Truppenorganisation erprobt werden. Die den übenden Truppen gestellte Aufgabe bestand darin, eine feindliche Landung an der Südküste bezw. einen Luftangriff auf die Hauptstadt abzuwehren. An diesen Uebungen nahmen z. B. insgesamt mehr als 600 Flugzeuge und über 180 Scheinwerferformationen teil.

Aehnliche Uebungen fanden auch in Frankreich statt. An den bisher größten Luftmanövern, die in der Zeit vom 18.—24. August von der italienischen Grenze in den Alpen bis nach Bordeaux durchgeführt wurden, nahmen drei Bomben- und zwei Jagd-Brigaden in Kriegsstärke sowie Teile der Marinefliegerstation Toulon in einer Gesamtstärke von ebenfalls rund 600 Flugzeugen teil. Da der Zweck dieser Luftmanöver die Abwehr eines östlich vom Rhonetal überraschend angreifenden Gegners war, waren mit den Uebungen der Luftwaffe gleichzeitig größere Uebungen des zivilen Luftschutzes in Marseille, Toulon, Toulouse usw. verbunden. Erstmalig wurde dabei auch die nach sowjetrussischem Vorbild neugeschaffene Fallschirmtruppe eingesetzt. Den Höhepunkt sowohl hinsichtlich der Truppenausbildung als auch der Erprobung moderner Kampfverfahren und Kampfmittel bilden aber die in diesen Tagen vom 13.—18. September in der Gegend von Alençon stattfindenden großen Herbstmanöver der französischen Wehrmacht. An ihnen nehmen u. a. eine vollmotorisierte und eine teilmotorisierte Division, ferner zwei verstärkte Kavallerie-Brigaden sowie zahlreiche Heerestruppen und Einheiten der Luftwaffe teil. Auch diesen Manövern liegt der Gedanke einer erfolgten Landung feindlicher Truppen an der Küste der Normandie zu Grunde, die unter Einsatz aller verfügbaren

Kräfte und von Verstärkungen an Kampfwagen, Artillerie und Fliegern zurückgeworfen werden sollen.

Der Hinweis auf diese großen Manöver mag für die Feststellung genügen, daß überall der Schwerpunkt gelegt wird auf das Zusammenwirken der verschiedenen Waffengattungen und Wehrmachtteile, auf die Erprobung der neuen Waffen, auf die neuen Grundsätze der Führung und Taktik sowie auf die sich daraus ergebenden Folgerungen für Organisation und Einsatz.

Für die neuerstandene Wehrmacht des Dritten Reiches liegen die Verhältnisse ähnlich. Nachdem ihr Aufbau im wesentlichen abgeschlossen ist, genügt es nicht mehr, daß die einzelnen Wehrmachtteile, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe für sich allein Uebungen durchführen. Wie bei den fremden Wehrmächten ist es auch für die deutsche Wehrmacht geboten, in engster Zusammenarbeit ihr Können zu erproben. Bei den Wehrmachtmanövern ist es von besonderer Bedeutung, daß unsere Luftwaffe erstmalig als selbständiger Wehrmachtteil eingesetzt wird und ihre Wirkungsmöglichkeiten unter Beweis stellen kann. Aber auch für die Gesamtführung sind die Wehrmachtmanöver von Wichtigkeit; denn sie bieten zum ersten Mal Gelegenheit, die einheitliche Führung der Wehrmacht und das operative Zusammenwirken der drei Wehrmachtteile in Fragen der Organisation und des Einsatzes für den Ernstfall zu erproben. Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg wird als Oberbefehlshaber der Wehrmacht die Wehrmachtmanöver selbst leiten. Ein eigener Stab steht ihm dafür zur Verfügung. Für jeden der drei Wehrmachtteile ist außerdem noch ein besonderer Leitungsstab tätig. Die Manöver aber werden sich in einem wesentlich größeren Rahmen und Raum abspielen als im vergangenen Jahr. Die Ausdehnung des Uebungsraumes ergibt sich nicht nur aus der Teilnahme mehrerer Divisionen des Heeres unter gleichzeitigem Einsatz von motorisierten und Panzerverbänden, sondern auch aus der Beteiligung der Kriegsmarine und Luftwaffe. Die Kriegsmarine wird ihre Uebungen zur Unterstützung der Kampfhandlungen des Heeres, die sich in der Hauptsache in Mecklenburg und Pommern abspielen werden, in der Ostsee durchführen. Die Luftwaffe wird ihre Tätigkeit aber nicht nur auf die Unterstützung von Heer und Kriegsmarine beschränken, sondern auch als selbständiger Wehrmachtteil Trägerin des Luftkrieges gegen die feindliche Luftwaffe und die feindlichen Industriegebiete sein. Infolgedessen werden im Verlauf der Manöver auch Luftangriffe und Luftschutzmaßnahmen in Großstädten und Gegenden geübt werden, die weit außerhalb des eigentlichen Uebungsraumes der Herbstmanöver liegen.

Der militärische Wert dieser ersten deutschen Wehrmachtmanöver liegt in zweierlei: Durch die enge Zusammenarbeit der drei Wehrmachtteile wird die Führung wertvolle Erfahrungen sammeln, die für die Weiterentwicklung der Wehrmacht von wesentlicher Bedeutung sind. Die Truppe wird durch die kriegsmäßigen Uebungen in unbekanntem Gelände und in allen Kampfarten den Erfolg ihrer militärischen Ausbildung überprüfen können und dabei ihrerseits Erfahrungen für die Vertiefung ihrer Arbeit im neuen Dienstjahr sammeln. Unserem Volk aber werden die Wehrmachtmanöver ein Bild geben von der Einsatzbereitschaft, dem Geist und dem Können seiner Soldaten.

„Reichspropagandaämter"

Die Bezeichnung für die Landesstellen.

DNB **Berlin**, 16. September.

Der Führer und Reichskanzler hat durch Erlaß vom 9. September 1937 den Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die Bezeichnung „Reichspropagandaämter" und die Eigenschaft von Reichsbehörden verliehen.

General Franco beglückwünscht den Führer.

DNB **Berlin**, 16. September.

Der Führer des nationalen Spaniens, General Franco, hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Namen aller Spanier, die gegen die kommunistische Barbarei kämpfen, beglückwünsche ich Eure Exzellenz lebhaft zu Ihrer letzten großartigen Rede, in der Sie es erneut verstanden haben, edle germanische Empfindungen dem großen deutschen Volk vor Augen zu führen.

Heil Hitler!

gez. General Franco."

Deutscher Nordatlantikflug in Rekordzeit.

257 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit.

DNB **Berlin**, 16. September.

Das Hochseeflugzeug „Ha 139 Nordwind" der Deutschen Lufthansa, das Mittwoch morgen 7,10 Uhr deutscher Zeit vom Flugstützpunkt Friesenland vor Horta auf den Azoren zum Fluge nach Newyork gestartet worden war, traf bereits abends um 21,45 Uhr in Port Washington ein. Das unter Führung von Flugkapitän Diele, Flugkapitän Rodig, Flugzeugfunker Roesel und Flugzeugfunker Stein stehende Flugzeug konnte die 3850 km lange Strecke in einer Gesamtflugzeit von 14 Stunden und 35 Minuten bewältigen.

Die „Ha 139" erreichte also auf diesem Flug eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 257 km in der Stunde und unterbot damit die bisher von deutschen Flugzeugen und Maschinen anderer Nationen auf dieser Strecke erreichten Flugzeiten beträchtlich. Diese Leistung ist um so bemerkenswerter, als es sich bei der „Ha 139" bekanntlich um eine Neukonstruktion der Hamburger Flugzeugwerke handelt, die eigens für den Atlantikdienst der Deutschen Lufthansa geschaffen wurde und mit Junkers-Schweröl-Motoren ausgerüstet ist.

Möglichst wenig private Gütertransporte ins Manövergebiet.

DNB **Berlin**, 16. September.

In der Zeit nach dem 20. September finden innerhalb des Raumes Lübeck-Lauenburg-Eberswalde-Usedom-Ostseeküste die diesjährigen Wehrmachtmanöver statt. Um die ungehinderte Rückbeförderung der Manövertransporte zu erleichtern, bittet die Reichsbahn, daß in der Zeit vom 23. bis 27. September möglichst wenig Güter von und nach Empfangsstellen innerhalb des genannten Raumes zum Versand gebracht werden.

Bolschewistenhäuptling will ganz Asturien in Trümmer legen lassen.

Motorisierte bolschewistische Sprengkolonnen bereits an der Arbeit.

Ein teuflischer Plan und seine Ausführung.

DNB **Gijon**, 16. September.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in dem bis jetzt noch unter bolschewistischer Herrschaft befindlichen Teil Asturiens die entsetzlichsten Verbrechen von Seiten der bolschewistischen Verbrecher zu erwarten sind, die während des Konfliktes überhaupt begangen worden sind.

Der berüchtigte Oberbolschewist Tomas, der kürzlich erklärte, die nationalen Truppen würden in Asturien nur noch Trümmerhaufen vorfinden, macht seine Ankündigung wahr. Tomas hat zwei motorisierte Sprengabteilungen zusammengestellt, die mit den nötigen Werkzeugen, Sprengstoffen usw. versehen sind und von einem Frontabschnitt zum anderen fahren, um ganze Dörfer, Brücken, Straßen usw. vor der Räumung durch die Roten in die Luft zu sprengen.

Tomas hat sämtliche Dynamitvorräte in Asturien beschlagnahmen lassen und ausschließlich für diese verbrecherischen Zwecke bestimmt.

Eine Stätte bolschewistischer Verwüstung.

DNB **Santander**, 16. September.

Das nun im festen Besitz der nationalspanischen Truppen befindliche Pola de Gordon zeigt starke Spuren des Kampfes. Es ist fast völlig durch Sprengungen und durch Brandstiftungen der bolschewistischen Horden zerstört worden. Das Elektrizitätswerk war mit Dynamit in die Luft gesprengt worden. Die Zahl der von den Sowjets ermordeten Einwohner von Pola de Gordon ist außerordentlich hoch.

Ausländische Journalisten hatten Gelegenheit, in Pola de Gordon umfangreiches Material über die nicht wiederzugebenden Grausamkeiten der bolschewistischen Mordbrenner zu sammeln.

Trotz Regens weiterer Vormarsch.

Das Cuera-Gebirge in nationalem Besitz.

DNB **Leon**, 16. September.

Trotz Regens und einer tiefhängenden Wolkendecke, die zurzeit jede Fliegertätigkeit unterbindet, setzten die nationalen Streitkräfte am Donnerstag ihren Vormarsch an der Nordfront fort. Die Bolschewisten versuchen mit allen Mitteln, den nationalen Siegeszug wenigstens bis zum ersten Schneefall aufzuhalten. Jedoch müssen die roten Horden trotz des Einsatzes ihrer letzten Reserven vor der Wucht des nationalen Angriffes langsam zurückweichen.

Im Abschnitt Villasimpliz an der Straße Leon-Oviedo besetzten die Nationalen wichtige Höhen und kamen bis zu der 47 km nördlich von Leon und 60 km südlich von Oviedo gelegenen Ortschaft Villamanin. Die von hier aus ostwärts nach Carmenes führende Landstraße liegt unter dem MG-Feuer der Nationalen.

Die westlich der Straße Leon-Oviedo marschierenden Kolonnen operieren in Verbindung mit den östlich stehenden Gruppen und besetzten am Donnerstagfrüh wichtige Stellungen unmittelbar westlich des 1360 m hohen Gebirgspasses Pajares an der Provinzgrenze Leon-Asturien. Die östlich der Hauptstraße Leon-Oviedo marschierenden Kolonnen besetzten einige Berge der Sierra Tablas.

An der Ostfront der Provinz Asturien besetzten die nationalen Streitkräfte die Dörfer Frescares, Ruenes und das Cuera-Gebirge. Nunmehr ist dieses Gebirge völlig in nationalen Händen. Das umfangreiche in den letzten Tagen erbeutete Material ist mit wenigen Ausnahmen sowjetrussischen Ursprungs.

An der Madrider Front griffen die Bolschewisten im Jarama-Abschnitt an und wurden zurückgeschlagen. Cordoba: Im Abschnitt Penarroya griff der Gegner mit Maschinengewehren bestückten Panzerwagen und mit Tanks an, wurde aber mit starken Verlusten zurückgeschlagen; drei feindliche Tanks wurden von uns kampfunfähig geschossen.

Gijon und Aviles bombardiert.

DNB **Salamanca**, 16. September.

Nationale Flieger bombardierten am Mittwoch die Hafenanlagen von Gijon sowie die Befestigungsanlagen der 25 km westlich von Gijon gelegenen Stadt Aviles. Die militärischen Ziele der Flieger wurden zur gleichen Zeit von nationalspanischen Kriegsschiffen, die die Blockade an der asturischen Küste durchführen, unter heftiges Feuer genommen.

400 Madrider Flüchtlinge in Marseille.

DNB **London**, 16. September.

Der von der britischen Regierung zum Zwecke der Wegschaffung von Flüchtlingen aus Madrid gecharterte Dampfer „Gibel Zerson" hat jetzt mit 400 Personen aus Madrid seine erste Fahrt von Valencia nach Marseille gemacht. Diese Flüchtlinge hatten sich in verschiedenen Botschaften in Madrid in Sicherheit gebracht. Es handele sich teilweise, so wird berichtet, um Leute, die mit Franco sympathisieren.

Sie wollen nicht mehr unter der roten Flagge dienen.

Dienstverweigerung auf sowjetspanischem Zerstörer.

DNB **London**, 16. September.

60 Mann der Besatzung des zurzeit mit einer schweren Beschädigung in Falmouth liegenden sowjetspanischen Zerstörers „José Luis Diez" haben das Schiff verlassen und weigern sich, an Bord zurückzukehren. Sie begründen ihr Vorgehen damit, daß sie nicht mehr unter der roten Flagge dienen wollten. Das britische Innenministerium hat die Matrosen auf Grund der Fremdengesetzgebung vorläufig festnehmen lassen, jedoch sind Schritte eingeleitet worden, um ihre Rückkehr nach Spanien zu ermöglichen.

Italien warnt London und Paris.

„Die Wiederholung einer Mittelmeerblockade ist ein Spiel mit Bomben."

▲ **Rom**, 16. September.

Die Turiner „Stampa" äußert sich sehr pessimistisch über die Lage, die durch die Konferenz von Nyon noch verschlechtert worden sei. Der ganze Mittelmeer-Kontrollplan, der unter dem Vorwand des Kampfes gegen die Piraten den englischen Schiffen die französischen Flottenstützpunkte zur Verfügung stelle, sei vom Foreign Office ausgegangen. Die Wiederholung einer Mittelmeerblockade gegen Italien wäre indessen wirkungslos und hieße für die Urheber mit Bomben spielen. Solange Eden, der wieder unumschränkter Herr der britischen Außenpolitik zu sein scheine, das Foreign Office leiten werde, müsse man immer auf der Hut sein. Nicht umsonst schreibe jetzt der „Daily Telegraph", nach der Niederlage von Santander wolle man mit allen Mitteln einen raschen Sieg Francos verhindern. Die Bolschewistenbanden faßten neuen Mut zu einem Widerstand, der, wenn auch zwecklos, neues Blut kosten werde und neue Gefahren für den Frieden Europas mit sich bringe.

Die weitere Entwicklung der durch die Beschlüsse von Nyon und die italienische Stellungnahme geschaffenen Lage wird von der italienischen Presse mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Wenngleich die römischen Blätter keine weiteren Kommentare über die Haltung Italiens enthalten, so wird doch in den Ueberschriften die entschlossene Haltung Italiens unterstrichen und betont, daß die Lage im Mittelmeer nur mit Rom, nie aber ohne Rom geregelt werden könne.

Sehr ausführlich lassen sich die Blätter über das Auslandsecho der italienischen Antwortnote berichten. Die Korrespondenten in London, Paris und Genf betonen übereinstimmend, die Antwort Italiens habe besonders England in nicht geringe Verlegenheit gebracht, da man mit italienischen Gegenvorschlägen rechnete.

Die Urheber des Arrangements seien sich, so berichtet der Korrespondent des „Messagero" aus Genf, allmählich klar darüber, daß eine praktische Durchführung des Abkommens ohne die Mitwirkung Italiens unmöglich sei. Andernfalls werde der Auftrag, den England und Frankreich erhalten zu haben vorgäben, wertlos, und das Monopol, das sie glaubten ausüben zu können, laufe Gefahr, auf dem Papier zu bleiben. Denn das ihnen von den Mächten in Nyon zuerkannte Mandat könne sicherlich nicht die italienische Marine daran hindern, ihre eigenen Handelsschiffe in jeder Zone des Mittelmeeres zu beschützen und die Angriffe auf italienische U-Boote an jedem beliebigen Punkt des Mittelmeeres zurückzuweisen.

„Tevere" seinerseits erblickt in der sogenannten Mittelmeerkontrolle ein gemeinschaftliches großes Manöver der englischen und französischen Kriegsflotte und stellt die Frage, ob dies je der Grund sei, weshalb Italien nicht zur Teilnahme an der Kontrolle im gesamten Mittelmeergebiet aufgefordert worden sei. Der Londoner Korrespondent des „Popolo di Roma" ist in diesem Zusammenhang der Ansicht, daß die Konzentration so zahlreicher englischer und französischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer nicht nur der „Aktion gegen die Piraten" gelte, sondern darüber hinaus berufen sei, vielleicht den Charakter einer Flottendemonstration anzunehmen, dies um so mehr, als, wie von gut unterrichteter Seite verlaute, die Anzahl der englischen und französischen Einheiten nicht vermindert werden soll, falls Italien an der Kontrolle teilnehmen werde.

Londoner Argumente und Ratschläge.

DNB **London**, 16. September.

An zuständiger Stelle wird in London erklärt, daß die Regierungen Frankreichs und Englands nicht auf dem Standpunkt ständen, daß der nächste Schritt bezüglich einer Beteiligung Italiens an der Seekontrolle im Mittelmeer von London und Paris erfolgen müsse. Wenn auch mit besonderem Nachdruck in London darauf verwiesen wird, daß die Tür für die italienische Mitarbeit noch „weit offen" stehe, so stärkt man doch die Meinung, daß der nächste Schritt von Italien erfolgen müsse, und zwar denkt man an die Form von Vorschlägen an die Mittelmeerkonferenz. Die Konferenz von Nyon, so sagt man, sei beschleunigt einberufen worden, es habe kein Aufschub erwogen werden dürfen. Die neun beteiligten Mächte hätten daraufhin den Plan entworfen, der jetzt in Kraft gesetzt werde. Wolle Italien nun Vorschläge zur Erhöhung der beschlossenen Maßnahmen machen, an denen es sich dann beteiligen würde, würden die Vorschläge sicherlich von der Konferenz erwogen werden. Man hebt in London wiederholt hervor, daß eine Revision des Planes möglich sei.

Großbritannien und Frankreich hätten übrigens im Zusammenhang mit der Konferenz nur als die einladenden Mächte fungiert. Deshalb besagt einer der Ratschläge, jede weitere Mitteilung, die Italien möglicherweise zu machen wünsche, müßte also der Konferenz als ganzer zugeleitet werden.

In London sind noch keine Schritte getan worden, um eine Sitzung des Nichteinmischungsausschusses einzuberufen. Auch Italien, so betont man, habe keine solche Sitzung gefordert. In diesem Zusammenhang verweist man auch darauf, daß der Nichteinmischungsausschuß eingesetzt worden wäre, um sich speziell mit Angelegenheiten des spanischen Bürgerkrieges zu befassen. Die Konferenz von Nyon aber habe sich mit Angelegenheiten zu befassen gehabt, die weit über die Aufgaben des Nichteinmischungsausschusses hinausgegangen seien.

Valencia-Bolschewist Negrin hetzt gegen Deutschland und Italien.

DNB **Genf**, 16. September.

In der öffentlichen Ratssitzung am Donnerstagnachmittag suchte der Valencia-Bolschewist Negrin die Provokation Litwinow-Finkelsteins gegen Italien noch zu überbieten. In seinen von Lügen und Verdrehungen strotzenden Ausführungen versuchte er in schamlosester Weise die Zuhörer gegen Deutschland und Italien aufzuhetzen.

Der französische Außenminister Delbos, der, wie die meisten übrigen Ratsmitglieder von der nach Ton und Inhalt maßlosen Rede des Valencia-Vertreters sichtlich betroffen war, nahm das „Arrangement" von Nyon in Schutz, indem er erklärte, man habe nicht auf einmal alles erreichen können und könnte nicht alles mit den gleichen Mitteln bekämpfen. Die geschaffenen Sicherheitsmaßnahmen würden die Sicherheit für alle erhöhen. Die Frage der Ueberwasserschiffe und der Flugzeuge stehe auf der Tagesordnung der Verhandlungen, die demnächst in Genf beginnen würden.

Die Aussprache wurde schließlich abgebrochen, nachdem Litwinow-Finkelstein noch in seiner üblichen dreisten Art das Ansinnen gestellt hatte, daß sich der Völkerbund mit dem „Appell Spaniens" befassen solle.

Der chinesisch-japanische Konflikt wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Rates behandelt. Entsprechend der Anregung des chinesischen Vertreters wurde beschlossen, den Konsultativ-Ausschuß von 1933 demnächst zur Prüfung der Lage einzuberufen.

Sowjetrussische U-Boote haben torpediert.

Feststellungen des „Matin".

DNB **Paris**, 16. September.

Der „Matin" meldet aus Hendaye, das die Regierung von Salamanca das Nichteinmischungskomité in London mit dem Ergebnis einer Untersuchung befassen werde, die sie über die jüngsten Torpedierungen im Mittelmeer angestellt hat. Es sollen unwiderlegliche Beweise dafür vorhanden sein, daß zwei der Unterseeboote, die sich an den Piratenaktionen beteiligt haben, der sowjetrussischen Flotte angehören. Diese beiden U-Boote von je 960 Tonnen Wasserverdrängung und mit 22 Torpedos bewaffnet, seien kürzlich in Alicante eingelaufen. Das Begleitschiff, das den U-Booten zugeteilt war, und unter dem Befehl des Kapitäns Wassilieff stehe, sei dann nach Odessa zurückgekehrt, um sich dort mit neuer Munition zu versorgen.

Deutsche Industrielle fahren nach Oesterreich.

DNB **Berlin**, 16. September.

In Erwiderung eines Besuches der österreichischen Industrie im Juni d. J. in Deutschland wird sich vom 20. bis 28. September auf Einladung des Bundes der österreichischen Industriellen eine Abordnung deutscher Industrieller unter Führung des Leiters der Reichsgruppe Industrie, Gottfried Dierig, nach Oesterreich begeben. Die Reise, an der auch der Stellvertreter des Leiters der Reichsgruppe Industrie, Dr. Seeliger, und der Geschäftsführer der Reichsgruppe Industrie, Dr. Guth, mit 15 weiteren namhaften deutschen Industriellen teilnehmen, wird die deutschen Industriellen nach Wien und in alle österreichischen Länder führen. In Wien sind Empfänge durch den österreichischen Bundespräsidenten Miklas und durch den Bundeskanzler Dr. Schuschnigg vorgesehen. Die Fahrt soll ebenso wie die vorangegangene Deutschlandreise der österreichischen Industriellen der Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beider Industrien dienen.

Ein werkwürdiges Ansinnen.

Ueberwiegend rumänische Angestellte in Wirtschaftsbetrieben der Minderheiten.

DNB **Bukarest**, 16. September.

Der Minister für Handel und Industrie, Valer Pop, hat ein Rundschreiben an alle Industrie- und Handelsgesellschaften gerichtet, in dem er sie auffordert, innerhalb von drei Monaten die Zahl der rein rumänischen Angestellten auf 50 bezw. 75 v. H. zu steigern.

Das Rundschreiben ist bisher 72 Firmen, durchweg Industriegesellschaften Siebenbürgens, des Banats und der Bukowina, zugegangen, die zum größten Teil von nichtrumänischen Minderheiten bewohnt sind.

In dem Rundschreiben heißt es u. a. wörtlich: „Wir sind der Ansicht, daß es Ihre (der Unternehmer) Pflicht ist, auch unter materiellen Opfern, in den Unternehmungen, die Sie leiten, die Angestellten völkisch-rumänischen Ursprungs zu fördern. Wir fordern sie also auf, bis zum Ende d. Js. den Prozentsatz der Beschäftigten auf mindestens 50 v. H. für alle Angestellten und qualifizierten Arbeiter und auf 75 v. H. für die nichtqualifizierten Arbeiter zu steigern."

Die Unternehmer werden aufgefordert, bis zum Oktober sich zu äußern, ob sie der Aufforderung des Ministers Folge leisten. Keine Antwort wird als Ablehnung angesehen. Dieses in Form und Inhalt sehr kategorische Rundschreiben hat verständliches Aufsehen erregt und bei den Minderheiten große Besorgnisse hervorgerufen.

Guter Fang der bulgarischen Polizei.

Eine Werbezentrale der Valencia-Bolschewisten in Sofia ausgehoben.

:: **Sofia**, 16. September.

Die politische Staatspolizei, die schon seit einiger Zeit einer über Bulgarien verbreiteten Organisation für die Anwerbung von Freiwilligen für Sowjetspanien auf der Spur war, konnte Mittwoch endlich zugreifen und die Rädelsführer dingfest machen. Sie verhaftete 12 Personen, darunter zwei Frauen, die in der Hauptstadt Sofia eine geheime Werbezentrale aufgemacht hatten, die von der illegalen Kommunistischen Partei unterhalten wurde. Unter den Festgenommenen befinden sich mehrere Funktionäre der Kommunistischen Partei.

In dem Büro der Bolschewistenbande wurden zahlreiche gefälschte Pässe und Schecks auf ausländische Banken über größere und kleinere Beträge sowie anderes belastendes Material gefunden, das noch gesichtet werden muß. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind durch die Werbezentrale, die ihre Weisungen von einer ausländischen Komintern-Filiale erhielt, zahlreiche Kommunisten illegal über die bulgarische Grenze nach Valencia gebracht worden.

Drei Tote eines Autounglücks in Salzburg.

Ein englischer Kraftwagen vom Zuge erfaßt.

DNB **Wien**, 16. September.

Ein entsetzliches Autounglück ereignete sich am Mittwochnachmittag in Salzburg. Ein englischer Kraftwagen wurde beim Uebergang der Bundesstraße über die Bahnlinie Salzburg—Innsbruck von der Lokomotive eines Schnellzuges erfaßt. Von den vier Insassen des Kraftwagens wurden drei, und zwar ein Ehepaar namens Dow und eine Frau namens Bella Dow, alle drei aus Glasgow, getötet. Der Gatte der letzteren, der frühere Polizeidirektor von Glasgow, Alexander Dow, wurde schwer verletzt. — Die Untersuchung ergab, daß an dem Unglück der Lenker des Kraftwagens die Schuld trägt.

Acht Tote bei Flugzeugabsturz in Peru.

DNB **London**, 16. Sept.

Wie aus Lima gemeldet wird, stürzte in der vergangenen Nacht infolge unsichtigen Wetters ein Verkehrsflugzeug 90 km vor Lima ab. Sieben Fahrgäste und der Pilot kamen ums Leben.

Wiederaufnahme der danzig-polnischen Besprechungen über Wirtschaftsfragen. Die im Hafenabkommen vom 5. Januar 1937 vorgesehenen danzig-polnischen Besprechungen über die Wünsche polnischer Wirtschaftskreise, die seinerzeit am 4. Juni vorläufig abgeschlossen waren, sind nunmehr mit dem Ziel einer beschleunigten Erledigung der offengebliebenen Fragen wieder aufgenommen.

Stadt Bocholt.

Freitag, den 17. September 1937.

Das letzte Geleit.

bo. Gestern morgen wurde unter reger Beteiligung der zweitälteste Bocholter und zwar der im 92. Lebensjahre verstorbene Rentner Sylvester Rademaker zu Grabe getragen. In dankbarer Treue gab der Vorstand des Turnvereins von 1867 in Vertretung aller Mitglieder mit Fahne dem letzten Mitbegründer das Ehrengeleit. Dem Sarge folgte eine stattliche Zahl Leidtragender aus nah und fern. Unter den Trauergästen bemerkte man mehrere der ältesten Bocholter, wie Herrn Aloys Mayland. Am offenen Grabe gedachte die Trauergemeinde in aller Stille eines Mannes, dem die Geschicke der Heimat besonders am Herzen lagen und der weit über Bocholts Grenzen hinaus beliebt und geschätzt war. Die zahlreichen kostbaren Kränze, die den Grabhügel bedeckten, gaben Kunde von der Beliebtheit und Hochachtung, die dem alten Herrn zeit seines Lebens gezollt wurde. Möge der Verstorbene ruhen im Frieden!

86 Jahre alt.

§ Frau Witwe Heinrich Helling, Blücherstraße, wird heute 80 Jahre alt. Wir wiederholen an dieser Stelle unsere Glückwünsche, die wir gestern irrtümlicherweise ihrem Gatten ausgesprochen hatten, der allerdings schon 32 Jahre tot ist.

Vier Jahrzehnte verheiratet.

§ Am heutigen Tage können die Eheleute Josef van Boxel und Josefine geb. Prinz, Hammersenstraße 28, auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor 40 Jahren den Bund für das Leben schlossen. Möge es dem Paar, das sich noch guter Gesundheit erfreut, in zehn Jahren vergönnt sein, die goldene Hochzeit zu begehen.

Personalveränderung bei der DAF.

§ Dr. Schönwasser von der hiesigen Rechtsberatungsstelle der DAF. wird zum 27. ds. Mts. nach Recklinghausen versetzt. An seine Stelle tritt Pg. Lohmann, der bisher in Bielefeld tätig war.

Ehrung durch den Führer.

§ Der aus Bocholt gebürtige SS.-Mann Manes Schmitz, der bereits seit 1933 der SS. und seit 1934 der SS.-Verfügungstruppe in Berchtesgaden angehört, hat jetzt eine besondere Prüfung abgelegt, der sich insgesamt 50 SS.-Männer unterzogen haben. Unter den vier SS.-Männern, die die Prüfung mit „Gut" bestanden haben, befindet sich auch unser Manes Schmitz, der als besondere Auszeichnung ein Bild mit der eigenhändigen Unterschrift des Führers erhielt. Auf diese Ehrung darf er mit Recht stolz sein.

Dienstags keine Hausschlachtungen

im Städtischen Schlachthof zugelassen.

§ Laut Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters können Dienstags mit Rücksicht auf die gewerblichen Schlachtungen keine Hausschlachtungen im Städtischen Schlachthof vorgenommen werden. Diese erfolgen Montags, Mittwochs und Donnerstags von 8 bis 12 Uhr. Im übrigen führt die Bekanntmachung auch an, was bei Anträgen auf Schlachtsteuer-Ermäßigung zu beachten ist. Schließlich wird noch mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß Kindern auch in Begleitung Erwachsener das Betreten der Schlachthofanlagen verboten ist.

Rüstet zum Weinfest

am 16. und 17. Oktober!

a. Wie bereits bekannt gegeben, findet das diesjährige „Fest der Deutschen Traube und des Weines" am 16. und 17. Oktober statt. Soweit festgestellt werden konnte, haben noch nicht alle Gastwirtschaftsbetriebe und Einzelhandelsgeschäfte Anträge auf Zulassung zum Vertrieb von Patenwein bei ihren zuständigen Organisationen gestellt. Für die vorstehend genannten Betriebe muß es eine Selbstverständlichkeit sein, sich am Vertrieb des Patenweines zu beteiligen. Es wird daher gebeten, die Anträge umgehend zu stellen. Auskunft erteilt der Patenstadt-Organisationsausschuß, Stadtverwaltung Realschulstraße, Zimmer 19.

§ **Bei dem Fensterschmuckwettbewerb** des Vereins für Heimatpflege hat Fräulein Elisabeth Kellner (und nicht Keller, wie es gestern irrtümlich hieß), Südmauer 22, einen ersten Preis erhalten.

= **Am Pferderennen in Empel** nahmen auch mehrere Pferde aus Bocholt und Umgegend teil. Im Vollblut-Trabfahren der Klasse C 1 belegte Matschke (Bocholt), Fahrer Weyer (Heelden), den ersten und Belting (Hemden), Fahrer Geuting, den 2. Platz. Im Vollblut-Trabfahren der Klasse C errang Belting den 2., und Matschke den 4. Platz mit den gleichen Fahrern.

Vorsätzliche oder fahrlässige Kaffeeverfälschung?

Zwei Verhandlungen vor dem Bocholter Einzelrichter.

§ Bocholt, 17. September.

Gestern hatten sich ein Lebensmittelhändler und eine Lebensmittelhändlerin, beide aus Bocholt, vor dem hiesigen Amtsgericht wegen vorsätzlicher bezw. fahrlässiger Lebensmittelfälschung zu verantworten. Gelegentlich einer Lebensmittelkontrolle waren Pakete mit geröstetem Kaffee eingezogen und zur Untersuchung an das Nahrungsmitteluntersuchungsamt Münster weitergeleitet worden. Bei der chemischen Untersuchung wurde festgestellt, daß in dem ersten Fall der Kaffee 8,64 % bezw. 11 % und in dem zweiten Fall 5,57 % bezw. 7,36 % Wasser enthielt. Da gesetzlich nur ein Wasserzusatz von höchstens 5 Prozent zulässig ist, erhielten die Händler Strafbefehle wegen vorsätzlicher bezw. fahrlässiger Lebensmittelfälschung, die Geldstrafen von 20 bezw. 10 Mark vorsahen. In dem ersten Falle war eine vorsätzliche Handlung deshalb angenommen worden, weil der Händler bereits einmal ersucht worden war, den Kaffee in Dosen aufzubewahren. Gegen die Strafbefehle legten die davon Betroffenen Einspruch ein. Der Händler erklärte eingehend, daß bei ihm von Vorsätzlichkeit keine Rede sein könne. Die fragliche Tüte sei vor allem frei von Flecken gewesen. Im übrigen habe er keine Möglichkeit festzustellen, ob der Kaffee mehr Wasser als zulässig enthalte. Nach Meinung des Angeklagten ist die zu große Feuchtigkeit während des Transportes in den Kaffee gelangt. Das Gericht sprach denn auch den Angeklagten wegen vorsätzlicher Lebensmittelfälschung frei, mußte ihn jedoch wegen fahrlässiger Zuwiderhandlung verurteilen. Mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten der chemischen Untersuchung des Kaffees ermäßigte es jedoch die Geldstrafe auf nur 2 Mark oder einen Tag Haft. Es wurde aber dem Angeklagten aufgegeben, sich bei den zuständigen Stellen darüber zu informieren, wie ein allzu hoher Wassergehalt des Kaffees verhindert werden kann; denn es sei nun einmal nichts daran zu ändern, daß gerösteter Kaffee nicht mehr als 5 Prozent Wasser enthalten dürfe.

Der zweite Fall, der ähnlich gelagert war, wurde vertagt, weil der Verteidiger die chemische Untersuchung des fraglichen Kaffees durch eine andere Stelle, das Nahrungsmitteluntersuchungsamt in Düsseldorf, beantragte. Insbesondere soll diese Stelle auch angeben, welche Maßnahmen die Angeklagte hätte treffen müssen, um den hohen Wassergehalt des Kaffees zu vermeiden.

Kampf den Ratten

in der ersten Hälfte des Oktober.

p. Ende vergangenen Monats veröffentlichte die Ortspolizeibehörde eine Polizeiverordnung über die Bekämpfung der Rattenplage im Stadtkreis Bocholt. Wenn sich eine Behörde von amtswegen mit der Rattenbekämpfung befaßt und Rattenbekämpfungstage anordnet, so tut sie das in der Erkenntnis der ungeheuren Schäden, welche die Ratten dem Gemeinwohl zufügen. Der Rattenfraß und die Verschmutzung bringen Verluste, die, in Zahlen ausgedrückt, große Mengen darstellen. Was die Ratten aber als Bazillenträger den Menschen und Haustieren an Krankheiten vermitteln, wird meistens unterschätzt. Mit Recht hat deshalb der Reichskommissar für den Vierjahresplan angeordnet, Eigentumswerte und Gesundheit der deutschen Bevölkerung vor diesen Schädlingen zu schützen, indem man sie einheitlich und planmäßig bekämpft.

Die Ortspolizeibehörde Bocholt wird deshalb in Verfolg der ihr im Zuge des Vierjahresplanes erwachsenen Aufgaben in der ersten Hälfte des Monats Oktober drei bis vier Rattenkampftage ansetzen, an denen sich zu beteiligen Pflicht eines jeden Bocholter Bürgers ist.

Es wird dabei kein Unterschied gemacht, ob es sich um Fabrikbesitzer, Grundstückseigentümer oder Wohnungsmieter handelt, alle, auch die öffentlichen Betriebe, sind gehalten, an diesen Tagen die Maßnahmen, die die Behörde zur Bekämpfung der Rattenplage für notwendig hält, durchzuführen. Die Ortspolizeibehörde hat es sich dabei angelegen sein lassen, die Durchführung dieser Maßnahmen den genannten Beteiligten selbst in die Hand zu geben, um die Kosten auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken. Es wird schon heute darauf hingewiesen und die Bevölkerung gebeten, schon jetzt darauf hinzuarbeiten, daß diese Rattenbekämpfungstage zu einem vollen Erfolg führen. Es ist wichtig, schon jetzt alle Zufluchtsstätten der Ratten ausfindig zu machen, die Plätze, an denen die Tiere hauptsächlich ihre Nahrung finden, möglichst sauber zu halten, Futtermittel, Speisereste usw. in abschließbaren Gefäßen zu bewahren und ähnliches mehr. Die näheren Bestimmungen werden in den nächsten Tagen durch die Ortszeitungen bekanntgegeben.

Rettungsmedaille am Bande.

Auszeichnung für eine wackere Seemannstat.

§ Der aus Bocholt stammende Stabsmatrose Theodor Rademacher wurde jetzt zusammen mit drei anderen Kameraden des Minensuchbootes „M. 126" vom Führer und Reichskanzler mit der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist die Anerkennung für die gemeinsame Rettungstat am 19. Januar 1937, als die vier Matrosen unter Einsatz ihres Lebens bei schwerem Sturm die Mannschaft des Schleppers „Fairplay X" bei der Insel Fehmarn bargen. Die Tat war eine hervorragende seemännische Leistung und gleichzeitig ein Beweis für die bis zum letzten bereite Kameradschaft zur See.

Die Hosenklammern in der — Tasche.

§ Ein Lehrling, der gestern morgen durch die Navardistraße radelte, kam mit einem Hosenbein zwischen Kette und Kettenrad. Er stürzte und riß eine Frau mit zur Erde. Beide blieben unverletzt, aber es kostete einem hilfsbereiten Manne Mühe, das Hosenbein des Jungen zu „befreien". Aber auch das gelang schließlich. Als aber eine Frau dem Jungen eine Sicherheitsnadel anbot, damit er seine Fahrt gefahrlos fortsetzen könne, winkte der Junge ab mit dem Bemerken, daß er Hosenklammern in der Tasche habe, die er dann an beiden Hosenbeinen befestigte, worauf er lachend davon fuhr.

Aus der Umgegend.

Mussum

§ **Die Schafräude** ist nach der Feststellung des beamteten Tierarztes unter dem Schafbestand des Heinrich Menke ausgebrochen.

Suderwick

Von der NS.-Frauenschaft.

r. Am Mittwochabend hatte die Ortsgruppe Suderwick der NS.-Frauenschaft ihre Mitglieder und die Mitglieder des Deutschen Frauenwerks zu einer Besprechung im evangelischen Gemeindesaale geladen. Leider waren der Einladung nicht viele gefolgt, was wohl auf das sehr schlechte Wetter zurückzuführen war. Ortsgruppenleiterin Frau Gerh. Heidemann begrüßte die Erschienenen auf das herzlichste. Die Besprechung über eine Fahrt zur Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf war der Hauptpunkt der Tagesordnung. Die Fahrt soll am Mittwoch oder Donnerstag der kommenden Woche stattfinden. Da noch einige Plätze frei sind, können auch Nichtmitglieder der NS.-Frauenschaft an der Fahrt teilnehmen; diese wollen sich umgehend anmelden. Mit einem Siegheil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Anholt

Zehnjähriges Bestehen der Nachbarschaft Schneidkuhle.

a. In diesem Jahre kann die Nachbarschaft Schneidkuhle auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Anläßlich der damaligen Fürstenhochzeit fanden sich in Anholt die Bewohner zusammen und bauten, jede Nachbarschaft für sich, Willkommenbogen. Dabei wurden die Nachbarschaften gegründet, die aber im Laufe der Zeit alle wieder verschwunden sind bis auf die Nachbarschaft der Schneidkuhle, die ihr diesjähriges Fest am kommenden Sonntag im Saale Drecker begeht.

Das Fest beginnt nachmittags gegen 3 Uhr. Die Nachbarn werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Für Unterhaltung sorgen die Kinder mit ihren Liedern und Theaterstücken. Abends wird die Kapelle die nötige Stimmung aufkommen lassen, und die Lustspiele „Piefke läßt sich scheiden!" und „Klemm und Klamm, die beiden Straßenkehrer" werden zur Erheiterung beitragen. Dazwischen wird getanzt und gesungen. Schon seit Wochen üben die Nachbarn unter dem Dirigenten des Männergesangvereins „Eintracht" Vogel, — selbst ein Kind der Nachbarschaft — und der Erfolg kann bei der Sache, wenn sie richtig angefaßt wird, nicht ausbleiben. Pünktlich nachts um 12 Uhr ist Schluß. Sollten die Fässer in der Zeit noch nicht leer geworden sein, dann treffen sich die Männer an einem der folgenden Tage und „sehen zu", was noch übrig geblieben ist.

Wir wünschen den Bewohnern der Anholter Schneidkuhle ein recht vergnügtes Fest und einen guten Durst. Möge der Sonntag so harmonisch verlaufen wie in den Jahren vorher.

a. Armbanduhr verloren. Am Sonntagabend wurde im Saale Drecker beim Tanz eine Damenarmbanduhr verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese auf dem hiesigen Bürgermeisteramt abzugeben.

Dingden

Vom Sanitätshalbzug Dingden.

ü. Aus Anlaß des 50jährigen Jubelfestes der Freiwilligen Feuerwehr Dingden, verbunden mit dem technischen Feuerwehrtag des Kreises Borken, versammeln sich die Mitglieder pünktlich um 14,30 Uhr am Vereinslokal, um an dem Festzug teilzunehmen. Anzug: Feldmütze ohne Taschen. Die Mitglieder, die zu gleicher Zeit Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind, bleiben an diesem Tage bei der Feuerwehr.

Rhede

Sammlung von Kastanien.

a. Alle Volksgenossen des Amtes Rhede, die im Besitz von wilden Kastanienbäumen sind, werden gebeten, die Früchte zu sammeln und sie der zuständigen Ortsgruppe der NSV. zuzuleiten. Auch werden auf Wunsch die gesammelten Kastanien gern abgeholt.

Rheder Schuljugend im Dienst der NSV.

s. Durch die letzthin eingeleitete Sammelaktion von Aehren, die durch die Schuljugend im ganzen Gau Westfalen durchgeführt wurde, kamen sage und schreibe rund 2000 Zentner Getreide ein, die sonst der Volkswirtschaft verloren gegangen wären. Auch die Rheder Schuljugend hat nicht wenig zu diesem Erfolg mit beigetragen. In diesen Tagen wird wieder mal die gesamte Schuljugend von Rhede auf den Plan treten und auf den abgeernteten Kartoffelfeldern Umschau nach liegen gebliebenen Kartoffeln halten, die der NSV. und somit der Volkswirtschaft zugeführt werden sollen. Das obige Ergebnis der Aehrensammlung hat gezeigt, wieviel wertvolles Gut auf den Feldern in früheren Jahren verkommen ist. An alle Besitzer von Kartoffeläckern ergeht hiermit die Bitte, der Schuljugend die abgeernteten Kartoffeläcker zur Verfügung zu stellen. Gesammelt wird unter Aufsicht der Lehrpersonen. Falls abgeerntete Kartoffeläcker nicht betreten werden sollen, werden die betreffenden Besitzer gebeten, der hiesigen Ortsamtsleitung der NSV. hiervon Mitteilung zu machen.

Die Straße ist kein Spielplatz!

s. Auf dem Büngerner Weg in Altrhede vergnügten sich mehrere Kinder mit dem Auflassen von Papierdrachen auf der Straße. Hierbei wurde ein Junge, der rückwärts die Straße entlang lief und nicht auf den Verkehr achtete, von einer Radfahrerin angefahren. Die Radfahrerin kam zu Fall und erlitt außer Hautabschürfungen arg verdreckte Kleider. Der Junge ließ Drachen Drachen sein und machte sich schnell aus dem Staube.

Aus der Kriegerkameradschaft.

a. Am vergangenen Sonntag tagte der Beirat der Kriegerkameradschaft beim Kameraden Josef Dücking. Es wurde u. a. beschlossen, den nächsten Kameradschaftsappell am 26. September in Krechting abzuhalten; hieran sollen auch die Kameradenfrauen teilnehmen. Da es Kaffee und Kuchen gibt und auch die Kapelle zur Stelle ist, werden es gewiß angenehme Stunden werden. Alles Nähere wird in der nächsten Woche noch bekanntgegeben.

§ **Im Silberkranz.** Am heutigen Tage können die Eheleute Theodor Wanning und Johanna geb. Picker ihre silberne Hochzeit begehen. Dem Jubelpaar zu seinem Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche.

s. **Obstdiebstahl.** Bisher noch unbekannte Diebe statteten in einer der letzten Nächte einem Gartenbesitzer, dessen Garten hinter der sogenannten Stöckte am Ausgange des Dorfes liegt, einen Besuch ab und plünderten einen Pfirsichbaum, der voll der köstlichen Früchte hing. Da in letzter Zeit mehrere Obstdiebstähle ausgeführt worden sind, wäre es wohl an der Zeit, den Tätern mal endlich das Handwerk zu legen.

s. **Neuer Meister.** Der Schneidergeselle Heinrich Tebroke aus der Gemeinde Altrhede bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster seine Meisterprüfung im Schneiderhandwerk mit gutem Erfolg. Dem jungen Meister zu seiner bestandenen Prüfung unseren herzlichsten Glückwunsch.

s. **Pferd scheute.** Gestern morgen scheute auf der Borkener Chaussee das Pferd eines hiesigen Landwirts und ging im gestreckten Galopp auf und davon. Ein junger Mann, der mit seinem Fahrrad die Strecke passierte, wäre um Haaresbreite von dem Gaul überrannt worden, hätte er nicht im letzten Augenblick hinter einem Baum Deckung gesucht. Das Tier rannte dann samt Karren und Fuhrmann in einen Seitenweg, wo es vor einem Zaun zum Stehen gebracht werden konnte, ohne Schaden gelitten zu haben. Auch der Fuhrmann kam bei der wilden Jagd mit dem Schrecken davon.

Krechting

§ **Ein „Naturwunder"** hat sich im Garten des Hauses Krechting ereignet. Man hat dort zweimal zwei Aepfel entdeckt, die vollständig zusammengewachsen sind. Jede Hälfte des Doppelapfels ist vollständig entwickelt, und die beiden Stile gehen in einen gemeinsamen Stil über, an dem sie festhingen.

Brieftaubensport.

Der letzte Wettflug in dieser Saison.

Zum letzten Mal in diesem Jahre schickte die Brieftauben-Reisevereinigung Bocholt und Umgebung ihre Tauben auf Preistour und zwar nach Stadthagen (185 Kilometer). Es waren Alte und Junge eingesetzt, die getrennt für sich um die Preise flogen. Trotz Nordwestwind in der Heimat konnten die ersten rund 65 Klm. die Stunde zurücklegen, so daß für die Alttauben um 11,24 Uhr und für die jungen Tiere 11,29 Uhr Wettflugschluß war.

Bei den alten Tauben stellten folgende Züchter die zehn ersten Sieger: 1. Ehlting, 2. Knoop, 3. Sauret, 4. Harhuis, 5. Maiboom, 6. Welling, 7. Hünting, 8. Joh. Mersch, 9. Vering, 10. Bergforth (außer Welling alle Bocholt).

Die Sieger unter den jungen Tieren stellten folgende Züchter: 1. Bauhaus (Isselburg), 2. Teiting, 3. Nakotte, 4. Schüren, 5. Heckers (alle Bocholt), 6. Schlüters (Lankern), 7. Schüren (Bocholt), 8. Spandern (Bocholt), 9. und 10. Daniels (Lankern).

Jetzt am Schluß der Reisezeit richten wir an alle die Bitte: Schützet und schonet unsere Brieftauben! Schon häufen sich wieder die Klagen, daß Tauben angeschossen, zum Teil gräßlich verstümmelt, vom Felde heimkommen. So verschwand der diesjährige Stadtmeister, eine Taube des Züchters Hünting (Bocholt), die in diesem Jahre auf 12 Flügen siegreich war, während eine andere Taube vom selben Züchter am selben Tage angeschossen auf dem Schlage verendete. Daß ein echter Weidmann keine Brieftaube schießt, weiß auch der Brieftaubenzüchter und daß Schießen auf Brieftauben unter Strafe steht, sollte zur Genüge bekannt sein. Hohe Belohnung ist dem zugesichert, der einen Taubenschützen so namhaft macht, daß er gerichtlich bestraft wird. Derartige Meldungen nimmt die Leitung der Brieftauben-Reisevereinigung Bocholt entgegen; sie können auch im Vereinslokal Joh. Meinen abgegeben werden.

43. Wiegenfest der Bocholter Kraftsportler.

Ein schöner Kampfabend in der „Kronenburg". — Die Boxer stellen ihre neuen Vereinsmeister 1937 vor. — Den Vereins-Wanderpreis erhielt Gerhard Just.

Die einigen Hundert Zuschauer, die am verflossenen Sonntag den Weg zur „Kronenburg" gefunden hatten, werden bestimmt befriedigt den Heimweg angetreten haben. Der bunte Reigen der sportlichen Darbietungen war so zusammengestellt, daß jeder Besucher wohl voll auf seine Kosten gekommen ist. Der reiche Beifall, den die Gewichtheber und die Vereins-Musterriege für ihre exakten Uebungen ernteten, nahm teilweise unerwünschte Formen an, als die jungen Boxer ihr erstes Vereinsdebüt erledigten. Jedenfalls brachten sie erst die richtige Stimmung herein, und es sei ehrlich zugestanden, diese jungen Kämpfer der Faust haben das gehalten, was man von ihnen erwartet hatte. Alle brachten ein richtiges Kämpferherz mit in den Ring und stritten vom ersten Gongschlag ab auf Biegen und Brechen um Sieg und zuguterletzt um den Titel. Eingangs der Veranstaltung hieß der

Vereinsführer, Sportskamerad Joh. Leson,

die erschienen Zuschauer herzlichst willkommen und betonte, daß die Bocholter Kraftsportler nunmehr seit 43 Jahren ihre ganze Kraft für die Ertüchtigung der deutschen Jugend eingesetzt haben. Sein Schlußappell galt den noch immer Fernstehenden, sich endlich einzureihen in die einzelnen Vereinsabteilungen.

Sodann wickelten sich die einzelnen Nummern des sportlichen Programms in mustergültiger Ordnung ab, wobei bei den Ausscheidungen der Boxer Herm. Pülings als Ringrichter und Wilh. ter Haar als Punkter ihr Amt zur Zufriedenheit aller erledigten. Nach Schluß der sportlichen Darbietungen hatten sich die Vereinsmitglieder zu einer geschlossenen Feier zusammengefunden, auf der die Sieger der diesjährigen Vereinsmeisterschaften geehrt wurden. Eingangs gab der Vereinsführer bekannt, daß ein Wanderpreis für den besten Durchschnitts-Aktiven ausgesetzt sei, den in diesem Jahre der Senior Gerhard Just erringen konnte. Der Preis stellt einen Diskuswerfer dar und besteht aus Bronze. Wer denselben 3 Jahre nacheinander erringt, erhält ihn als sein Eigentum. Sodann überreichte er dem Mitglied ter Haar das Sportabzeichen in Bronze der Altersklasse. Zum Schluß richtete der Vereinsführer einen dringenden Appell an alle, treu wie bisher zum Verein zu halten, um mitzuarbeiten am großen Werke unseres Führers.

Nachstehend die einzelnen Vereinssieger:

Leichtathletik, Jugend, Vierkampf: 1. Sieger Erich Unland (119 Punkte), 2. Helmut Biermann (109 Punkte). **Anfängerklasse:** 1. Wilh. Messing (152 Punkte), 2. Heinr. Schluß (144 Punkte). **Senioren, Fünfkampf:** 1. Sieger Gerhard Just (181 Punkte), 2. Franz Baumann (176). **Boxen:** Vereinsmeister, Bantam Helm. Biermann; Federgewicht: von der Walle; Weltergewicht: Eugen Sonders; Mittelgewicht: Jos. Owahn; Halbschwergewicht: Wilhelm Messing. Die von den Mitgliedern Joh. Ebbers und Joh. Sahlmann gestifteten Sonderpreise (es waren dies die Bücher „Olympia 1932" und 1 Jahrgang „Athletik" 1925) erhielten van der Walle und Herm. Unland für besondere Leistungen. Allen Siegern ein dreifaches „Kraft Heil".

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Vornahme von Haus-(Privat-)schlachtungen im Städtischen Schlachthof erfolgt an folgenden Tagen: Montags, Mittwochs, Donnerstags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Mit Rücksicht auf die gewerblichen Schlachtungen werden Dienstags Hausschlachtungen nicht zugelassen.

Die Anträge auf Schlachtsteuer-Ermäßigung für Hausschlachtungen sind Freitags und Samstags, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Woche vor der beabsichtigten Schlachtung bei der Schlachthofkasse zu stellen. Die erforderlichen Unterlagen und Personalausweis mit Lichtbild des Antragstellers sind mitvorzulegen. Anträge, die erst am Schlachttage gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden.

Es wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß Jugendlichen (Kindern) auch in Begleitung Erwachsener das Betreten der Schlachthofanlagen verboten ist.

Bocholt, den 13. September 1937.

Der Oberbürgermeister.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhn. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland Dr. Fritz Rediger, beide Münster i. W., Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henke, in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W., den örtlichen Anzeigenteil: Fritz Sträter, Bocholt. - Verlag J. u. A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14. (Verleger: Josef Temming.)

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage VIII. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 41000 enthalten: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5250; — Borkener Zeitung, Borken, über 3150; — Bürgerblatt, Emmerich, über 1900; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Haltener Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3500; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6650; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2000; — Volkszeitung, Borken, über 1500.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer.
Jetzt zieh ich jedoch von dannen,
Schließ die müden Augen zu.
Haltet ewig treu zusammen,
Gönnet mir die ew'ge Ruh.

Heute vormittag 10,30 Uhr entschlief ruhig und gottergeben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel (6333

Bernhard Seggewiß.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, nach einem christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von fast 60 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bittet

Wwe. Johanna Seggewiß
mit Kindern und Angehörigen.

Bocholt, Rhede, Vardingholt,
(Prinzenstraße 1) den 16. September 1937.

Das hl. Seelenamt ist am Montag, dem 20. September, morgens 8,30 Uhr, in der St. Georgskirche. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Die Annahmestelle des **Volksblattes** für **Abonnements und Anzeigen** befindet sich in **Rhede** in unserer Geschäftsstelle **Deichstr. 28.** Auch Trauerdrucksachen können hier zur Lieferung in wenigen Stunden aufgegeben werden.

Eröffnung
der
Oefen-Ausstellung

Wir zeigen Ihnen die neuesten Modelle gern und unverbindlich. (e

G. Elsinghorst
Ravardistraße 20
Fachgeschäft für Haus und Küche.

Fahrt am **Mittwoch, dem 22. Sept.** zur Reichsausstellung **„Schaffendes Volk" nach Düsseldorf.** Fahrpreis 3.50. Dortselbst findet am Abend ein **Großfeuerwerk** statt.
Anmeldungen erbeten beim
Omnibusreisedienst
Egon Pack (6297g
Westend 48 Ruf 2513

Gegen Schnupfen u. Husten hilft
Em-eukal-Tee und Em-eukal-Bonbons.
Zu haben: 6326g
Marktdrog. Schüling
Rhede am Markt.

Gewichtsabnahmen,
5, 12, ja 30 Pfund bestätigen die Verbraucher von
Gelbe Drops
Pckg. 60 St. Mk 2.75
Rein pflanzlich, unschädlich!
Achten Sie genau auf die Originalpackung!
Zu haben:
Drog. Bruns, Nordstr. 22

Asthmatropfen
gegen Asthma, Atemnot, Husten und Verschleimung. Völlig giftfrei. Alleinverkauf:
Drog. Voss, Osterstr.

Kommißbrot
eigene Herstellung, 3 Pfd. 45 Pfg.
Bäckerei Rietkötter
Langenbergstr. 19, Ruf 2303



Zur gefl. Beachtung!
Wenn unter einer Anzeige steht:
„Offerten unter Nr. . . . an die Geschäftsstelle",
dürfen wir Ihnen den Namen des Auftraggebers nicht angeben. Fragen Sie deshalb nicht! — — **Sie ersparen uns Arbeit und sich Zeit und Aerger!**

Edda Mistelperlen
Edda Misteltropfen
zur Vorbeugung
gegen Altersbeschwerden,
Blutandrang, Arterienverkalkung, Nieren- u. Darmträgheit, Leber- u. Gallenbeschwerden.
Monatspackung: 1,— und 1.25 RM.
Drogerie Maaß,
Osterstraße 25

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende
Heilsalbe „Gentarin". Erhältlich in allen Apotheken. Bestimmt: Arens Marien-Apotheke.

Vom Faß:
Ia Apfelwein Liter 0.45 RM
35er Edenkobener Klosteracker Liter 0.80 RM
Drogerie Maaß,
Osterstraße 25. (e

Wer täglich liest sein Heimatblatt, alle an Welt stets Anschluß hat.

APOLLO

Ab heute Freitag bis Montag:
Eine derbe, saftige Bauernkomödie



Ein Wirbel von Humor und Ausgelassenheit
über den ausgeliehenen Großpapa und das kesse Ferienkind mit
Rotraut Richter, Fritz Kampers, Susi Lanner, Oskar Sima, Irmgard Hoffmann.
Bäuerliche Gemütlichkeit und Berliner Witz in einem Volksstück voll Bauernschläue, Dreistigkeit, Durchtriebenheit und Saudummheit in einer durchschlagkräftigen Mischung.

Im Beiprogramm:
Der glückliche Erfinder **Deutsche Briefmarken**
Fox tönende Woche

Geöffnet: Wochentags ab 4½ Uhr; Sonntags ab 2 Uhr.
Letzte Abendvorstellung täglich 8½ Uhr.
6313g

CAPITOL

Ab heute Freitag bis Donnerstag:
Ein Film, der hellen Jubel auslöst!



Seine Tochter ist der Vater
Ein Film voll Sonne u. Herzlichkeit
nach dem preisgekrönten Roman von Edith Zellwecker, mit:
Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger, Olga Tschechowa, Maria Andergast und die 6jährige Traudl Stark, der Liebling des Publikums!
In der herrlichen Landschaft von Kitzbühel und Salzburg spielt dieser lustige und doch packende Film von der unglücklichen Ehe und glücklichen Vaterschaft eines jungen Ingenieurs.

Im Vorprogramm:
Die geknipste Jungfrau **Kleine Waldfahrt**
Ufa-Ton-Woche

Geöffnet: Wochentags ab 4½ Uhr; Sonntags ab 2 Uhr.
Letzte Abendvorstellung täglich 8½ Uhr.
6312g



durch Vitalis-Creme
Verkaufsstelle in Bocholt:
Drogerie Paul Voß, Osterstr. 43 (e

Schöne reine Haut durch
Fruchl's Schönheitswasser Aphrodite
Entfernt auch Pickel u. Mitesser
Bocholt: Drogerie Maaß, Osterstraße 25
Drogerie Klaßen, Neustraße 13
Drogerie Voß, Osterstraße 43
Rhede: Drogerie Saleminh, Hohestr. 7
Borken: Drogerie Kolks, Brinkstr. 135

Neuarbeiten, Reparaturen, gravieren, vergolden
einwandfrei und preiswert
Rudolf Hiedewohl,
Goldschmiedemeister
Kirchstraße 23,

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.
Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote

Einige **Herren** oder Damen für den Verkauf von Seifen u. Kosmetik an Private gegen gute Provision ges. Kein Kapit. erforderl. Schriftl. Angebote unter Nr. F. 5746 an das Volksblatt erb.

Wegen Einberufung zum Militär suche ich zum 1. 11. 1937 einen **Ackerknecht** der mit Pferden umgehen kann.
Heinr. Heller, Krommert.

Melkergehilfe gesucht. Lohn 40 bis 45 RM.
Jutzewitz, Melkermeister bei Josef Honsel Büngern.

Jüngerer **Ackerknecht** gesucht.
Johann Hüning, Spork (Kirche).

Landwirtsch. **Gehilfe** von 14 bis 16 Jahren gesucht. Näh. Volksbl.

Ein gutes, braves, kath. **Mädchen** für Haus und Landwirtschaft, geg. hohen Lohn zum 1. 12. 1937 gesucht.
Näher. Volksbl.

Haushälterin (ledig) 45—55 Jahre, zur Führung eines frauenlosen Haushaltes zu sofort oder später gesucht. Angebote an 90a postlag. Bocholt.

Für sofort ein sauber., kräftig., schulentlassenes **Mädchen** für leichtere Arbeiten gesucht.
Münsterstr. 25.

Für sofort ein i. Küche u. Hausarbeit erfahren. **Mädchen** gesucht.
Frau Herm. Starting, Rhede, Kr. Borken.

Sauberes, nicht zu junges **Mädchen** für halbe Tage nachmittags ges. Schwartzstr. 3.

Junges **Mädchen** für nachmittags gesucht.
Heßling, Ravardistr. 24.

Suche für bald oder später für Etagenhaushalt erfahrenes **Mädchen** Waschfrau vorh. Guter Lohn.
Näh. Volksbl.

Mädchen von 16 bis 18 Jahr., für halbe Tage Vormittags gesucht.
Näher. Volksbl.

Stellengesuche

Junger **Mann** mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, sucht Stellung auf dem Lande. Adressen a. d. Volksbl.

Junge, saubere Frau sucht Stelle zum **Putzen** für einige Nachmittage in der Woche.
Adressen an das Volksblatt erb.

Junge, saubere Frau sucht einige **Putzstellen** für halbe Tage oder einige Stunden.
Adressen an das Volksblatt erb.

Vermietungen

Großes, leeres **Zimmer** an alleinstehende Person sofort zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Schöne 3-Zimm.-**Wohnung** an ruh. Ehepaar zu vermieten.
Näher. Volksbl.

Schönes **Zimmer** m. Kochgelegenheit evtl. Zweizimmer-Wohn. zu vermieten.
Näh. Volksbl.

Mietgesuche

Junges Ehepaar (2 Person.) sucht Zwei-Zimmer-**Wohnung** zu sofort. (Sich. Mietzahler.)
Näh. Volksbl.

Für sofort 3—4 **Zimmer** für ruhig. Drei-Person.-Haushalt gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. H. 5748 an das Volksblatt erb.

Kinderlos. Ehepaar sucht sofort 2—3-Zimmer-**Wohnung**
Näher. Volksbl.

Jungverheirat. Ehepaar (sichere Mietzahl.) sucht zum 1. 10. 1937 Drei-Zimmer-**Wohnung** (Küche und zwei Zimmer).
Schriftl. Angebote unter Nr. F. 5726 an das Volksblatt erb.

Sicherer Mietezahler sucht 4-Zimmer-**Wohnung**
Näher. Volksbl.

Kaufangebote

Baugrundstück im Norden der Stadt gelegen, preiswert zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5744 an das Volksblatt erb.

Wohnhaus mit kl. Garten, gute Kapitalanlage, zu verkauf.
Näh. Volksbl.

1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Tisch und 2 Stühle. **zu verkaufen.**
Näher. Volksbl.

Gut erhaltenes, komplettes **Schlafzimmer** Tische, Sessel, Stühle, mehrere Glas- und Porzellansachen zu verkaufen.
Weidenstr. 4.

Gebrauchter **Kleiderschrank** und Bettstelle mit Matratze zu verkaufen.
Näh. Volksbl.

Gutes **Herrenfahrrad** mit Licht, billig zu verkaufen.
Leopoldstr. 27.

Gut erhaltenes, steuer- u. führerscheinfr. 200 ccm. **Motorrad** billig zu verkauf.
Näher. Volksbl.

10 Tausend gebrauchte, blaue **Hohlziegel** abzugeben.
Ww. Karl Grün, Bedachungsgeschäft, Jerichostr. 5, Fernruf 2719.

Ein fast neuer Tiefbau-**Gasherd** mit Backofen „Prometheus Mäurer" umzugshalber billig zu verkaufen.
Bronkhorststr. 21 am neuen Friedhof.

Gut erhaltener **Herd** billig abzugeb.
Näher. Volksbl.

5 cbm.-**Eisenbehälter** Größe 2×2×1,25 Meter, billig zu verkaufen.
Näh. Volksbl.

Samstagnachm. **Hobelspäne** kostenlos abzuholen.
Bernh. Harks, Dinxperloer Straße 159.

2 fingerzahme **Eichhörnchen** zu verkaufen.
Adressen an das Volksblatt erb.

Ein erstklassiges, mittelschweres **Stutfohlen** zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

4 Monate altes **Hengstfohlen** zu verkaufen.
Josef Fisser, Spork.

Eine tragende **Kuh** u. zwei in Milch zu verkaufen.
Effing, Loikum.

Milchschafe und Lämmer zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Mehrere **Schöttlinge** und gut erhaltene, leichte **Federkarre** zu verkaufen.
Joh. v. Mulert, Spork.

Drei **Schöttlinge** zu verkaufen.
Knoop, Lowick.

Kaufgesuche

Leichtmotor ½—1 PS., zu kaufen gesucht.
Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Ausgekämmte **Haare** kauft
Scheer-Rapp, Ravardistraße

Gebrauchte **Fußbodenbretter** zu kauf. gesucht. Adressen an das Volksblatt erb.

Gut erhaltenes **Kinderstühlchen** zu kauf. gesucht.
Näh. Volksbl.

Kaufe **Eicheln**
Dinxperloer Straße 95.

Verschiedenes

Habe einen **Viehtransportwagen** zu verleihen.
Karl Hunhoff, Wagenbau, Biemenhorst 132

Unsere **Fernsprechnummer** ist **3247**
J. & A. Temming



Bocholt, Horst-Wessel-Platz 6
Telefon 3382.

Handel und Wirtschaft.

Dresdner Bank.

Berlin, 16. September.

An der heutigen Berliner Börse ergab sich für die Aktien der Dresdner Bank eine ziemlich stürmische Nachfrage, so daß die Aktien mit plus-plus-Zeichen an der Maklertafel erschienen und der Kurs auf 110% festgesetzt wurde, wobei nur 50% zugeteilt wurden. Später wurde im Freiverkehr ein noch höherer Kurs bezahlt.

*

Zu der Kurssteigerung der Aktien der Dresdner Bank wird jetzt mitgeteilt, daß der Geschäftsgang recht befriedigend ist. Des weitern ist vor kurzem das Verhältnis zwischen Reich und Dresdner Bank auf eine neue Grundlage gestellt worden insofern, als die von seiten der Dresdner Bank übernommene Ablösungsverpflichtung für ihr im Laufe der Krise zugeflossenen Mittel von seiten der Bank unter Auflösung stiller Reserven durch einmalige Vergütung an das Reich abgegolten worden sind. An dem Aktienbesitz hat sich bisher nichts wesentliches geändert, wenn auch von seiten der Großaktionäre die Aktien nicht als Dauerbesitz angesehen werden dürften.

Mustersatzung für deutsche Aktiengesellschaften.

Das neue Aktiengesetz tritt am 1. Oktober in Kraft. Infolgedessen werden die Aktiengesellschaften nunmehr ihre Satzungen überprüfen und festzustellen haben, inwieweit die Gesellschaftsverträge geändert werden müssen. Wie immer bei juristischem Neuland werden auch auf diesem Gebiete Zweifelsfragen entstehen. Es ist daher begrüßenswert, daß die Dresdner Bank eine Mustersatzung ausgearbeitet hat, die nicht allein bei der Neugründung von Aktiengesellschaften Verwendung finden kann, sondern auch den bereits bestehenden Aktiengesellschaften bei der Anpassung ihrer Statuten an das neue Recht zur Hand geht.

Berliner Börse.

Tendenz: Aktien freundlich, Renten ruhig. — Zu Beginn der Börse hatte man den Eindruck, daß das seit Tagen stagnierende Geschäft Anzeichen einer Belebung aufwies. Von der Bankenkundschaft waren in einigen Werten kleine Kauforders erteilt worden, die die Kulisse veranlaßten, ihrerseits Deckungskäufe vorzunehmen. Dadurch erfuhr das Kursniveau zunächst eine leichte Aufbesserung. Die Belebungstendenzen erwiesen sich jedoch später als nicht kräftig genug, um eine nachhaltigere Umsatzerhöhung herbeizuführen, vielmehr verfiel die Börse nach Erledigung der zum ersten Kurs ausgeführten Orders wieder in abwartender Stile.

*

Dortmunder Pferdemarkt.

× **Dortmund**, 16. Sept. Auftrieb: 410 Pferde und 13 Wagen aller Art. Es wurden bezahlt für: Kaltblüter: a) 1200—1400, b) 750—850, c) 300—600, d) 700—950, e) 550—700; Warmblüter: a) 1000—1200, b) 600—700, c) 300—600; Kreuzungen: a) 950—1100, b) 500—700, c) 250—450.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

◇ **Frankfurt**, 16. Sept. Auftrieb: Ochsen 243, Bullen 152, Kühe 621, Färsen 262, Kälber 707, Schafe 203, Schweine 116. Marktverlauf: Kinder, Kälber, Schweine zugeteilt, Schafe lebhaft. Es kosteten: Ochsen: a) 42—45, b) 38—41, c) 36; Bullen: a) 41—43, b) 38—39, c) 34, d) 27; Kühe: a) 40—43, b) 36—39, c) 29—33, d) 19—25; Färsen: a) 41—44, b) 38—40, c) 35; Kälber: a) 61—65, b) 52—59, c) 43—50, d) 33—40; Weidemasthammel, beste, jüngere: 47—52, mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel: 42—46, geringe Lämmer und Hammel: 40, beste Schafe: 37—42, mittlere Schafe: 33—36, geringe Schafe: 23—32; Schweine: a) 56, b1) 56, b2) 56, c) 55, d) 52.

Osnabrücker Groß- und Kleinviehmarkt.

⊙ **Osnabrück**, 16. Sept. Auftrieb: Großvieh 143, davon Ochsen 16, Bullen 27, Kühe 63, Rinder 37, Kälber 128, Schweine 418, Schafe 11. Es kosteten: Ochsen: a) 40—43, b) 35—38; Bullen: a) 38—41, b) 34—35; Kühe: a) 38—41, b) 34—37, c) 28—31, d) 10—20; Färsen: a) 39—42, b) 34—38; Kälber: a) 61—63, b) 55—57, c) 40—48, d) 32 bis 38; Schweine: a) 54, b1) 54, b2) 54, c) 53, d) 50, e) —, f) —, g1) 54. Marktverlauf: alles zugeteilt, Sonderklasse über Notiz. Nächster Markt am 23. September.

Dortmunder Getreidemarkt.

◇ **Dortmund**, 16. Sept. Erzeugerfestpreise für die Festpreisgebiete der Provinz Westfalen. Weizen 75=77 kg vom 10. 8. bis 31. 10. 37 W 18 205,—, W 16 203,—, W 13 200,—, W 12 199,—, W 11 198,—; Roggen 69=71 kg vom 10. 7. bis 30. 9. 37 R 18 190,—, R 16 188,—, R 15 186,—, R 13 184,—, R 11182, —; Futterhafer 46=49 kg September H 19 166,—, H 18 165,—, H 16 163,—, H 15 162,—, H 14 161,—, H 13 159,—; Futtergerste 59=60 kg September G 14 177,—, G 13 175,—, G 12 174,—, G 11 172,—, G 10 171,—. Mehl. Grundpreise für Weizen- und Roggenmehl, Weizen- und Roggenkleie. Die Zuschläge bezw. Handelsspannen errechnen sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Weizenmehl Type 812 (Vollmehl) + 50 Pfg. Frachtausgleich ab 16. 8. bis 30. 9. 37 W 18 29,—, W 16 29,—, W 13 28,25, W 12 28,25, W 9 28,25; Roggenmehl Type 1150 + 50 Pfg. Frachtausgleich ab 15. 8. 36 R 18 23,15, R 16 23,—, R 15 22,95, R 13 22,75, R 11 22,55; Weizenkleie ab 15. 9. 36 W 18 12,05, W 16 11,95, W 13 11,75, W 12 11,70, W 9 11,55; Roggenkleie ab 15. 8. 36 R 18 10,80, R 16 10,70, R 15 10,55, R 13 10,45, R 11 10,30.

Berliner Getreidegroßmarkt

vom 16. September 1937

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg.

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 74/75, frei Berlin . . . 205

Preisgebiet	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
ges. Erzeugerpr.	193.00	194.00	195.00	196.00	197.00	199.00	201.00

Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71, frei Berlin . . 188

Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX	XI	XII	XIII
ges. Erzeugerpr.	176.00	177.00	178.00	178.00	182.00	183.00	183.00	184.00

Futtergerste 59/60

ges. Erzeugerpreis, Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX
	161.00	162.00	164.00	167.00	169.00

Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin — | ab märk. Station —

Futterhafer märk., Durchschnittsqualität 46/49

Preisgebiet	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
ges. Erzeugerpr.	147.00	151.00	154.00	156.00	159.00	161.00

Weizenmehl Type 812 (Vollmehl)

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	VII	XIV
28.20	28.20	28.20	28.20	28.25	28.50	28.50	28.50	28.80	29.20

10 % Auslandweizen — 1.50 Mk. Aufgeld. — 20 % Auslandweizen — 3.00 Mk. Aufgeld.

Roggenmehl Type 1150, Preisgebiet

II	III	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
21.10	21.10	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.25	22.35	22.45

Weizenkleie, Preisgebiet

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.50	11.50	11.60	11.70	11.85

Roggenkleie, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
10.10	10.15	10.20	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Viktoriaerbsen	34—38	Lupinen, gelbe	24—25		
Kleine Erbsen	33—35	Seradella, alte	—	Soyabohnenschr. 45% a. Hbg.	15.58
Futtererbsen	24—26	Seradella, neue	—	Leinkuchen 37% 45% a. Stettin	15.98
Peluschken	26—29	ab Hamburg		Kartoffelflocken	
Ackerbohnen	23—24.5	Erdnußkuch. 50%	16.38	Fabrikpreis	
Wicken	26—28	Erdnußkuchenm.	15.88	Kartoffelflocken	
Lupinen, blaue	16—17	Trockenschnitzel	17.38	Parit Berlin	—
			9.86		—

Bremen: Baumwolle

	16. 9. Brief	Geld	bez	15. 9. Brief	Geld	bez
Loco	11.17			11.07		
Jan	10.12	10.05	10.10	9.93	9.90	—
März	10.39	10.42		10.32	10.30	10.30
Mai	10.65	10.62	10.64	10.48	10.44	—
Juli	10.71	10.68	10.70	10.58	10.54	10.55
Okt	—	—	—	9.82	—	9.78
Dez	10.04	9.98	—	9.86	9.80	—

Liverpool: Baumwolle

	16. 9.	15. 9.
Loco	5.41	5.34
Januar 1938	5.25	5.25
Februar 1938	5.27	5.27
März 1938	5.30	5.30
April	5.32	5.32
Mai	5.35	5.35
Juni	5.37	5.37
Juli	5.39	5.39
August	5.41	5.41
September 1937	5.18	5.18
Oktober	5.18	5.18
November	5.18	5.18
Dezember	5.20	5.20
September 1938	5.22	5.22
Oktober 1938	5.43	5.43
Dezember 1938	5.45	5.45
Januar 1939	5.47	5.47
März 1939	5.48	5.48
Mai 1939	5.50	5.50
	5.53	5.53

Tagesimport | — | —

Liverpool: Oslind. Baumw.

	16. 9.	15. 9.
Loco Broach F. G. (Good St.)	4.45	4.40
„ Roller Gin. Pj. (GoodSt.)	4.46	4.41
„ Centr. Pr. O Nr. 1 St. Sup	4.70	4.65
„ Beng F. G.	3.73	3.74
„ Beng Sup.	4.09	4.04

Notierungen f. Sakellaridis u. Upper F.G.F.

	16. 9. Sak.	Upp.
Januar	—	6.40
März	—	6.45
Mai	—	6.48
Juli	—	6.52
September	8.42	6.57
Oktober	—	6.48
November	—	6.38
Loco	8.76	7.06

New Orleans: Baumwolle

	16. 9.	15. 9.
Loco	8.88	8.99
Januar	8.92	9.03
März	8.97	9.09
Mai	9.06—07	9.20
Juli	9.15	9.27
Oktober	8.87	8.99
Oktober 38	9.30—35	9.42—47
Dezember	8.87—88	8.99—9.00

New Yorker Baumwollkurse

	16. 9.	15. 9.
Loco	9.09	9.21
Januar	8.85—86	8.96
Februar 38	8.89	9.00
März	8.93	9.05—06
April	8.97	9.08
Mai	9.02—03	9.12—14
Juni	9.07	9.16
Juli	9.12—13	9.21
August	—	—
September	—	8.96
Oktober	8.89—90	9.01
November	8.85	8.96
Dezember	8.80	8.90—91

Geschätzte Totalzufuhren . . .	—
Baumwollzufuhr in Atl. Häfen	5000
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	43000
Zufuhren in Pacific-Häfen . .	—
Export nach England	19000
Export a. d. übrig. Kontinent	16000
Export nach Japan und China	9000
Fracht nach Liverpool	—



Münster i. W., Ludgeristr. 93-109. Telephonische Auskunft unter Nr. 22641/42.

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen **keine Original-Zeugnisse** beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Tüchtige kath. 8335
Hausangestellte
für alle Hausarbeiten. Wäsche bügeln und stopfen, zum baldigen Eintritt gesucht.
von Papen, Schloß Antfeld bei Bestwig/Ruhr.

Zum 1. Okt. suche ich für meinen 2-Personenhaushalt ein gutempfohl.
Alleinmädchen
das im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist. 8331
Frau Fabrikant Aug. Tangerding, Bocholt i. W., Nordallee 77.

Suche für sofort od. zum 1. Okt. tücht.
Mädchen
für Küche und Landwirtschaft bei Familienanschluß. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. 8325
Schulze Ameling, Abaus-Ammeln.

Suche zum 1. oder 15. 10. ehrl. kath.
Mädchen
für Haushalt und Küche. 8319
Frau B. Stockmann, Rheine, Emsstraße 38.

Gasthaus auf dem Lande (ohne Landwirtschaft) sucht ehrl., fleiß. [8323
Mädchen
für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste bei gutem Lohn u. guter Behandlung. Dortselbst wird ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Hausbaltes geg. Taschengeld gesucht.
Hädrich, Gasthaus zu den Baumbergen, **Nottuln**, Bezirk Münster.

Zu sofort, 1. Oktober oder später, wird in Dauerstellung ein erfahr., in Küche und Hausarbeit selbst. [8334
Mädchen
für kl. Haush. geg. h. Lohn gesucht. Gute Empf. Beding. Hilfe vorh.
Frau Schmitz, Münster i. W., Lortzingstraße 8.

Ordentliches 8328
Mädchen und ein Junge
welcher melken kann, gesucht.
Hermann Bergmann, Feldbauten, Post Dorsten.

Verteiler für Waschmittel
bei guter Verdienstmöglichkeit **an allen Orten Westfalens gesucht.** Off. unter Nr. 294 an die Anzeig.-Verw. der Zeno, Münster. [8324

Suche für sofort einen jung., tücht. kath.
Schreinergesellen und -Lehrling
für mechanische Schreinerei. Logis im Hause. 8326
Bernh. Wehling, Schreinermeister, **Graes** bei Abaus.

Suche sofort ein tücht., ehrl. kath.
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Näh. **Coesfeld**, Bahnhofstraße 24. Ruf 312. [8332

Suche zum sofortigen Eintritt jung., nüchternen [8336
Chauffeur
am liebsten gelernter Autoschloss.
Heinr. Franke, Auto-Omnibusbetrieb u. Auto-Reparaturwerkst., **Drensteinfurt**, Fernruf 195.

Auskunft
in allen Fragen der Anzeigenwerbung erteilt Ihnen gern die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. Ruf 26654

Automonteur
möglichst Opelspezialist, selbständige, zuverlässige Kraft, in Dauerstellung gesucht. Kost und Logis beim Meister.
Wilh. Buch, Warendorf. Telephon 374.

Fleiß., geweckter Junge als [8321
Lehrling gesucht.
Hubert Schröer, Bäckerei und Konditorei, **Haltern**, Annabergstr. 18a

Suche zum 1. Oktober, evtl. auch später, einen **Jungen oder einen älteren Mann als** 8317
Viehpfleger
bei vollem Familienanschluß. Melken ist nicht erforderlich.
Heinrich Pietig, Ostenfelde, Kr. Warendorf.

Gesuche

Zwei Geschwister, 27 u. 29 J., vom Lande, mit langj. Zeugnissen 8322
suchen Dauerstellung
zum 1. Okt. in Küche u. Haushalt.
J. Büttcher, Ahlen i. W., Gemmerscher Straße 146.

Junger Mann, 37 J., mit sämtl. landw. Arbeiten vertraut, **sucht baldigst Stellung als** 8329
Fuhr- oder Ackerknecht
bei Familienanschluß.
Hermann Hufer, Gladbeck, Kiebitzheidestr. 5.

Kleinanzeigen
in der Zeno-Zeitung bringen oft große Erfolge

Kath. Landwirtstochter, 27 J., **sucht** zum 1. Okt. oder später **Stelle als**
Haushälterin
oder Stütze in landwirtschaftl. od. bürgerl. Haushalt.
Angeb. u. Nr. 606 an Ins.-Annahme Holländer, Emsdetten. 8318

Schweizer,
25 J., kath., ledig, zuverlässig., nücht. Melker, **sucht** zum 15. Okt. od. später **gute Dauerstellung** zu 14—20 Milchkühen, guter, sauber. Vollbandmelker, nur an strenge u. saubere Arbeit gewöhnt, Schweine können mit übernommen werden. Ang. mit Lohn u. Viehzahl unt. Z 597 an die Allgem. Zeitung, Coesfeld, erbeten.

Heiraten

Ein gebildet. kath. Mädchen, 37 J. alt, aus ansehnl. Familie, wünscht die Bekanntschaft eines solid. Herrn in sicherer Stellg. (kl. Beamter od. Handwerker) **zwecks Heirat** Witw. m. Kindern auch angenehm. Nur ernstgem. Zuschriften m. Bild u. Ang. d. Verhältn. unt. Nr. 8314 an d. Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Vermischte Anzeigen

Ford 3,3 to Lieferwagen, Ford V-8 Kipper,
fast neu, günstig zu verkaufen.
8315 **Tekampe & Fisser, Bocholt.** Ruf 2515.

13/40 Ford-Sattelschlepper mit Anhänger, 5,50 m,
2-To.-Opel-Blitz-Chassis,
DKW-Meisterkl. Mod. 36, zu verkauf. [8327
West. Großtankstelle, Dorsten. Tel. 2686.

1,2 Ltr. Opel
2
1,7 „Adl"-Trump!
8/38 Mercedes
8/28 Ford
8/40 „
13/40 „
18/50 „-Kastenw.
verk. **Schmelting, Münster i. W.**, Hammer Str. 143, Tel. 26501. [8330

Drehbank
Leitsp., gebr., 180/340×1000, Hohlsp., 30 mm, billig zu verkauf.
Marbaise, Dortmund, Fernruf 35973.

Wegen Aufgabe meiner Kutschwagenabteilung habe ich einige [8320
Kupeewagen, Jagdwagen, Selbstfahrer u. Dogkarts,
neu u. gebraucht, sowie ein neues
Einspännergeschirr
preisw. abzugeb.
Wagenröer, Münster i. W.

Beziehen Sie sich beim Anfordern von Prospekten auf die Zeno-Zeitung

Von heut' ab Schluß mit aufgewaschenen Händen!

Viele Frauen meinen, daß zu einer sauberen Wäsche auch ein tüchtiges Abrackern und entzündete oder sogar aufgewaschene Hände gehören. Eine einfache Abhilfe: Burnus ins Einweichwasser. Das löst über Nacht auch den zähesten Schmutz. Dann braucht man die Wäsche nur kurz in milder Lauge zu kochen. Das anstrengende und die Wäsche zerstörende Reiben fällt weg. Probieren Sie's auch.

Burnus
Kleine Dose 15 Pfg.
Große Dose 40 Pfg.
erspart scharfes Waschen!

Aus Münster und dem Münsterland.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk spricht in Münster.

‡ **Münster**, 16. Sept.

Die Oktobertagung der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe bringt am 18. Oktober eine große Kundgebung in der Stadthalle zu Münster, in der der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprechen wird.

Gastkonzert des Augusteum-Orchesters.

‡ **Münster**, 16. Sept.

Das berühmte römische Orchester Augusteum wird im Laufe des Oktobers mit seinem Dirigenten Molinari eine Gastkonzertreise durch Deutschland machen und sicherlich mit starkem Beifall in allen Städten aufgenommen werden. Wie wir erfahren, wird das italienische Orchester auch in Münstr gastieren. Das Konzert ist für den 12. Oktober vorgesehen und wird in der Stadthalle stattfinden.

Feierstunde der Annette-von-Droste-Gesellschaft.

‡ **Münster**, 16. Sept.

Die Annette-von-Droste-Gesellschaft veranstaltet am Sonntag, dem 19. September, von 15,45 bis 17,15 Uhr, im Rahmen ihrer Jahrestagung im Haus Rüschhaus, der langen Wirkungsstätte unserer großen Dichterin, eine Feierstunde, an der Maria Kahle, Dr. Friedrich Castelle, das Westfälische Streichquartett, die Singschar des BDM (Obergau Westfalen) und das Orchester des Bannes 13 der HJ mitwirken.

Arbeitstagung der Ruhestandsbeamten.

«md» **Münster**, 16. Sept.

Die am 1. Juli 1937 vom Reichsbeamtenführer Pg. Hermann Neef ins Leben gerufene einzige Ruhestandsbeamtenorganisation, die Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen, hatte für den 15. September 1937 alle Kreisabschnittsführer des Gaues Westfalen-Nord zu einer ersten Arbeitstagung nach Münster berufen, auf der der Gauführer Westfalen-Nord, Bürgermeeister Pg. Vonneguth, und Reichsbundvorsitzender Pg. Dr. Haneld in längeren Ausführungen sprachen. Außer den Vertretern der aktiven Beamtenschaft waren auch zu dieser Arbeitstagung Vertreter von Partei und Behörden erschienen. Am Schluß der Arbeitstagung ergab sich, daß der Gau Westfalen-Nord dieser neuen Gemeinschaft mit allen Mitteln an die Arbeit geht, um die Mitglieder der früheren sechs Pensionär-Vereine in diese neue Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten zu überführen und sie zu Mitarbeitern am Werk unseres großen Führers zu machen.

Nachmittags sprach in einer öffentlichen Kundgebung im Gertrudenhof Reichsbundsvorsitzender Pg. Dr. Haneld (Berlin) vor vielen hundert Ruhestandsbeamten. Nach der Kundgebung ergab sich, daß bereits über 500 Ruhestandsbeamte dem Kreisabschnitt Münster ihre Mitarbeit anboten.

Starker Reiseverkehr im August.

177 Sonderzüge für KdF.

Hierzu teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster (Westf.) folgendes mit:

Bei günstiger Witterung war der Reiseverkehr im Monat August sehr stark, ebenso auch der Ausflugsverkehr. Der Berufsverkehr hielt sich auf der Höhe des Vormonats. Der Auslandsverkehr war lebhaft. Zur Bedienung des stärkeren Reiseverkehrs mußten 163 Vor- und Nachzüge gefahren werden. Außerdem verkehrten noch 144 Verwaltungssonderzüge, darunter 88 für den HJ-Aufmarsch in Bremen. Für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" wurden 177 Züge gefahren, davon 23 zur Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf. Zudem fuhren 73 Gesellschaftssonderzüge und 12 Kindersonderzüge. Alle Züge waren voll besetzt. Fahrplanänderungen von besonderer Bedeutung traten nicht ein.

Im Güterverkehr war der Güterversand (Ladungsverkehr) stärker als im Vormonat; die Zunahme gegenüber dem Vorjahrsmonat betrug 15 Prozent. Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden für den Ladungsversand 1682 Wagen benötigt gegenüber 1582 im Vormonat und 1397 im August des Vorjahres. Der Güterempfang (Ladungsverkehr) steigerte sich ebenfalls; er war auch bedeutend stärker als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Frachtstückgutverkehr war — jahreszeitlich bedingt — etwas schwächer als im Vormonat; er erreichte auch nicht ganz den Stand des gleichen Monats des Vorjahres. Der Eilstückgutverkehr hat sich im Vergleich zum Vormonat nicht geändert; er war jedoch 5 Prozent stärker als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Tierverkehr nahm um 5 Prozent zu und war gegenüber dem Vorjahre unverändert.

Schulrundflüge über Münster.

Anmeldungen auch aus dem Münsterland.

«md» **Münster**, 16. September.

Am 27. und 28. September finden, wie wir bereits meldeten, auf dem Flugplatz Loddenheide billige Schulrundflüge mit einer Messerschmidt-Maschine der Deutschen Lufthansa statt. Die vom Verkehrsverein Münster im Auftrage der Deutschen Lufthansa unternommene Werbung bei den Schulen in Münster und im Münsterland findet guten Widerhall. Täglich laufen eine Anzahl Anmeldungen ein. So z. B. werden von 60 Schülern des Städtischen Realgymnasiums in Ahlen 18 und von 55 Schülern der evangelischen Stadtschule in Ibbenbüren 9 Schüler sich an den Rundflügen beteiligen.

Für 9,5 Millionen Mark Hagelschäden.

Δ **Münster**, 16. September.

Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin, der seit den Zeiten des „Bauernkönigs" Freiherrn von Schorlemer-Alst auch in Westfalen in stets steigendem Umfange sich die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe angeschlossen haben, veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht für 1937, dem wir entnehmen:

Trotz der diesjährigen schweren und häufigen Hagelfälle hat das Geschäftsjahr 1937 einen für die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit durchaus erfreulichen Verlauf genommen. Die schweren Hagelschläge, die in diesem Jahre besonders früh und intensiv auftraten, haben das Schadensergebnis nicht nachteilig beeinflussen können, da die Gesellschaft mit ihrem über das ganze Deutsche Reich verteilten Bestande einen bestmöglichen versicherungstechnischen Ausgleich zur Verfügung hat. So sind trotz 32 900 Schäden, die eine geldliche Aufwendung von etwa 9½ Millionen Reichsmark erfordern werden, die Ansprüche der Gesellschaft an ihre Mitglieder auch in diesem Jahre mäßig: Der Nachschuß beträgt 95 Prozent. Damit hat die Gesellschaft fünf Jahre hintereinander einen unter 100 Prozent liegenden Nachschuß erhoben.

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes hat weitere erhebliche Fortschritte gemacht. Der Netto-Zugang beträgt bei 9644 Versicherungsscheinen an Versicherungssumme 31 076 887 Rm. Die 900-Millionen-Grenze ist im Versicherungsbestand nunmehr fast erreicht. Die Gesellschaft hat zu Beginn des Geschäftsjahres drei neue Generalagenturen (in Landsberg a. d. W., Bamberg und Kaiserslautern) errichtet, die im Laufe des Sommers schon ansehnliche Versicherungsbestände aufnehmen konnten. Die Norddeutsche verfügt damit jetzt über eine auf breitester Basis entwickelte Organisation in ganz Deutschland. Sie hat 21 Generalagenturen und rund 6000 Agenturen.

Eine fränkische Siedlungsstätte.

)!(**Schöppingen**, 16. Sept.

Wie das Museum für Vor- und Frühgeschichte mitteilt, sind seit Montag neue Ausgrabungsarbeiten in Schöppingen im Gange, die eine Siedlungsstelle aus fränkischer Zeit freilegen sollen. Die Grabung wird voraussichtlich sehr neuartig für Ausgrabungsarbeiten überhaupt sein, da sich hier in der moorigen Gegend noch sämtliche Holzbauten gut erhalten haben. Bei kleineren Grabungen, die Bauer Schulte-Ueding aus Schöppingen vorgenommen hat, sind bereits eine Menge Scherben und Holzteile, darunter ein sehr gut erhaltener hölzerner Backteller, gefunden worden.

„Die Hermannsschlacht" auf der Bentheimer Felsenbühne.

«md» **Bentheim**, 16. September.

Vorbehaltlich der Genehmigung der Reichstheaterkammer soll im kommenden Jahre auf der Bentheimer Felsenbühne Kleists herrliches Werk „Die Hermannsschlacht" gegeben werden. Die Bentheimer Laienspieler, die sich von Jahr zu Jahr eines größeren Zuspruchs erfreuen, kommen mit der „Hermannsschlacht" wieder auf das Stück zurück, das der jungen Bühne im Jahre 1925 den großen und starken Auftrieb gab, und das seinerzeit von rund 35 000 Menschen besucht wurde.

Ein neues Kreismusterdorf 1937.

× Im Rahmen der Dorfverschönerungsaktion, die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Amt Schönheit der Arbeit, durchgeführt wird, ist das Dorf Heiden im Kreise Detmold neben den schon bestehenden Kreismusterdörfern Ostbevern, Lienen, Seppenrade als viertes Kreismusterdorf 1937 anerkannt worden. Die feierliche Ernennung wird am 26. September in Verbindung mit einem großen Volksfest in Heiden stattfinden.

Verwaltungssonderzug nach Blankenburg — fällt aus.

Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster mitteilt, fällt der Verwaltungssonderzug von Münster über Osnabrück, Melle, Bünde nach Blankenburg (Harz) wegen ungenügender Beteiligung aus.

*

Δ **Münster**, 16. Sept. **Ernennung.** Der Führer des Reichsverbandes deutscher Verwaltungsakademieprüfungen und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammers, hat den Vizepräsidenten beim Oberpräsidium der Provinz Westfalen, Goedecke, zum Vorsitzenden bei den neu eingeführten Prüfungen der Angestelltenakademie an der Westfälischen Verwaltungsakademie berufen.

Δ **Münster**, 16. Sept. **Prof. Dr. Paul Bahlmann gestorben.** Einer der ältesten noch lebenden Heimatforscher, die sich schon früh dieser hohen Aufgabe zugewandt haben, der frühere Oberbibliothekar der hiesigen Universitätsbibliothek und Major d. L. a. D. Dr. Paul Bahlmann, ist gestern im Alter von fast 81 Jahren hier gestorben. Er wandte sich schon früh der Erforschung des heimatlichen Brauchtums zu und trug dadurch nicht wenig dazu bei, uraltes Volksgut der Nachwelt zu retten. Von seinen in Buchform erschienenen Sammelarbeiten seien hier nur genannt: „Münsterische Märchen und Sagen" (2. Aufl. 1910), „Münsterische Lieder und Sprichwörter" mit einer Einleitung über Münsters niederdeutsche Literatur (1896), „Westfälischer Sagenkranz" (1897) und „Ruhrtal-Sagen von der rheinisch-westfälischen Grenze" (1913). Daneben schrieb er noch viele kleinere Aufsätze. Im Kriege war er als Hauptmann der Landwehr tätig und wurde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet. Bekannt ist Prof. Bahlmann auch durch seine Arbeit in den Kriegerkameradschaften.

Δ **Nordhorn**, 16. Sept. **Die diesjährige Honigernte mehr als doppelt so reich.** Trotzdem in den Moor- und Heidegegenden der Grafschaft Bentheim Arbeitsdienst und Bauern miteinander wetteifern, die ausgedehnten Oedlandflächen in kulturfähigen Boden umzuarbeiten, um an der Erringung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes im Sinne des Führers mitzuarbeiten, kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Honigernte in diesem Jahre so reich ist wie selten zuvor. Vorteil davon haben besonders die westfälischen Imker, die ihre Völker in die bentheimischen Moore hinausbrachten. Obgleich die Zahl der Völker gegen das Vorjahr sich nicht erhöht hatte, wurde ein Ertrag erzielt, noch einmal so groß als im Vorjahre. Allein die Nordhorner Imkerfachgruppe hat einen Ertrag von 12 000 Pfund Honig erzielt, den sie zum Abliefern bereit hält.

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

× **Die Fliegergruppe erhielt eine Standarte.** Die Gruppe 10 Westfalen des Nationalsozialistischen Fliegerkorps nahm mit einem Marschblock in Stärke von 220 Mann an dem Reichsparteitag in Nürnberg teil. Die Gruppe erhielt in Nürnberg eine Standarte.

*

× **Glückwunschschreiben des Führers an Münsteraner.** Der Reichsbahnlokomotivführer i. R. Ludwig Weiken und seine Ehefrau geb. Schrewe erhielten zu ihrer goldenen Hochzeit ein Glückwunschschreiben Adolf Hitlers nebst einer Urkunde. Der Jubilar ist 82 Jahre, die Jubilarin 73 Jahre alt.

*

× **Kreisfrauenschaftsleiterin Elisabeth Gaertner-Rinteln gestorben.** Im Rintelner Kreiskrankenhaus starb unerwartet die Kreisfrauenschaftsleiterin des Kreises Grafschaft Schaumburg, Frl. Elisabeth Gertner. Die Verstorbene stellte in selbstloser Liebe und Pflichttreue ihr ganzes Leben und Wirken in den Dienst des Führers. Ihr Scheiden bedeutet für die Bewegung einen schwer ersetzbaren Verlust.

*

× **Die vierte Urlauberkameradschaft im Kreise Coesfeld.** Die Ortsgruppe Darfeld der NSDAP hat es verstanden, durch rege Werbearbeit 25 Freistellen für Hitler-Urlauber zu schaffen, die in der Zeit vom 5. bis 20. Oktober 1937 ihren Urlaub in Darfeld verbringen werden. Im Kreise Coesfeld konnte damit bereits die vierte Hitler-Urlauberkameradschaft 1937 gegründet werden.

*

× **Neuer Marine-Kutter für die münstersche SA.** Die münstersche SA erhielt einen neuen Zwölf-Riemen-Kutter, der von einer Leipziger Schiffs- und Bootsbauerei erbaut wurde.

108. Milchviehversteigerung.

Δ **Münster**, 16. Sept.

Zu der heute von der Westfälischen Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft abgehaltenen 108. Milchviehversteigerung wurden 57 Kühe und 86 Rinder, also insgesamt 138 Tiere aufgetrieben.

Kühe und Rinder waren sehr begehrt und fanden in der Versteigerung regen Absatz. Die Durchschnittsqualität war gut und bei den Rindern besonders ausgeglichen. Die Spitzentiere wurden höher bewertet als auf der letzten Versteigerung. Die Durchschnittspreise, bei den Kühen 478 Rm. und bei den Rindern 486 Rm., woraus sich ein Gesamtdurchschnittspreis von 438 Rm. ergibt, bewegten sich ebenso wie bei den früheren Versteigerungen in normalen Bahnen. Das Saargebiet und Hessen nahmen einen Teil des Auftriebes an Kühen und Rindern auf. Der weitaus größte Teil ging jedoch ins Industriegebiet. Herdbuchrinder und -kühe mit guter Abstammung waren besonders begehrt und daher leicht unterzubringen. Die strenge amtsärztliche Untersuchung eines jeden Tieres und die dadurch gegebene bestmögliche Gewähr für eine einwandfreie Beschaffenheit der Tiere wirkte sich auch heute wieder sehr günstig auf den guten Verlauf der Versteigerung aus. Die Käufer haben auf Grund der bisherigen Erfahrungen das größte Vertrauen gewonnen.

Die an sich ältere Kuh „Bella" des Bauern Anton Bußmann aus Hohenholte, ein Tier aus dem Jahre 1928, wurde wohl wegen ihrer außergewöhnlichen Milchleistung von 6499 Klg. Milch mit 2.94 v. H. Fett zum Preise von 730 Rm. zugeschlagen. Daneben zeichnete sich diese gute Kuh auch gleich vielen Tieren dieser Klasse durch gute Körperformen aus. Auch das Rind „Zobel" der Ww. Henrichmann aus Hohenholte fand durch die vorzügliche Leistung des Muttertieres in Höhe von 6797 Kilogramm Milch mit 3,68 v. H. Fett in der letzten Taxation die hohe Bewertung von 560 Rm. Das Tier selbst verspricht gute Leistungen und der Preis ist gerechtfertigt.

Verkauft wurden 55 Kühe und 65 Rinder, also insgesamt 120 Tiere. Der niedrigste Preis betrug bei Kühen 300 Rm. und bei Rindern 240 Rm. In den einzelnen Preisklassen wurden umgesetzt: 210—250 Rm. 2 Rinder, 260—300 Rm. 1 Kuh und 4 Rinder, 310—350 Rm. 1 Kuh und 12 Rinder, 360—400 Rm. 9 Kühe und 28 Rinder, 410—450 Rm. 8 Kühe und 10 Rinder, 460—500 Rm. 8 Kühe und 5 Rinder, 510—550 Rm. 14 Kühe und 3 Rinder, 560—600 Rm. 10 Kühe und 1 Rind, 610—650 Rm. 2 Kühe, 660—700 Rm. 1 Kuh, 710—750 Rm. 1 Kuh.

Burgsteinfurter Markt.

‡ **Burgsteinfurt**, 16. Sept. Der Markt war wie folgt beschickt: 98 Pferde, 37 Fohlen, 8 Stück Rindvieh, 728 Ferkel und Schweine. Es erzielten: Arbeitspferde 1. Sorte 1200 Rm., 2. Sorte 1000 Rm., 1½jährige Fohlen 700 bis 800 Rm. Handel schleppend. Tragende Rinder kosteten 1. Sorte 350 Rm., 2. Sorte 300 Rm. Tragende Schweine wurden nicht notiert. Ferkel kosteten 6—8 Wochen alt 6—8 Rm., 8—10 Wochen alt 8—10 Rm., 10—12 Wochen alt 10—12 Rm. Handel schleppend, Ueberstand. — Der nächste Kram-, Vieh- und Pferdemarkt ist am 30. September.

Detmolder Grabbe-Tage 1937.

Präsident der Reichstheaterkammer Dr. Rainer Schlösser spricht.

Die Grabbe-Woche 1936 hat den dichterischn Wert und die nationalpolitische Bedeutung des durch hundert Jahre verkannten westfälischen Dramatikers Christian Dietrich Grabbe überzeugend dargetan. Nach diesem entscheidenden und erfolgreichen Anfang soll des Dichters Werk auch in Zukunft lebendig bleiben und den deutschen Menschen auch in seinem völkischen Bewußtsein stärken. Darum haben der Reichsstatthalter in Lippe und der Präsident der Reichstheaterkammer alljährlich wiederkehrende Grabbe-Tage beschlossen, die erstmals 1937 am 29., 30. und 31. Oktober stattfinden. Sie haben gleichzeitig eine Grabbe-Gesellschaft ins Leben gerufen, deren Gründungsfeier im Rahmen der diesjährigen Grabbe-Tage begangen wird.

Die Veranstaltungsfolge beginnt am Freitag, dem 29. Oktober, mit der Uraufführung von Grabbes Märchenspiel „Aschenbrödel" durch das Lippische Landestheater Detmold. Für Samstag, den 30. Oktober, sind mehrere Veranstaltungen vorgesehen. Um 12 Uhr wird die Grabbe-Ausstellung der Lippischen Landesbibliothek eröffnet, die zahlreiche Dokumente über Werk und Persönlichkeit des Dichters enthält. Nachmittags empfängt Landeskulturwalter Fritz Schmidt die an den Festtagen teilnehmende Presse. Das Stadttheater Münster bringt abends das Drama „Don Juan und Faust". Anschließend findet ein Empfang der Ehrengäste durch Reichsstatthalter Gauleiter Dr. Alfred Meyer statt. Die offizielle Gründung der Grabbe-Gesellschaft leitet das Programm des Sonntags ein. Mit ihr verbunden ist eine Morgenfeier im Lippischen Landestheater, deren musikalische Ausgestaltung von Musikdirektor Gößling, Bielefeld, geleitet wird.

In dieser bedeutsamen Veranstaltung werden Reichsstatthalter Gauleiter Dr. Alfred Meyer eine Ansprache und der Präsident der Reichstheaterkammer Dr. Rainer Schlösser die Festrede halten. Die Aufführung der Tragödie „Napoleon oder die hundert Tage" durch das Stadttheater Bochum schließt die Detmolder Grabbe-Tage 1937 ab.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend.

22 Lager im Gau Westfalen-Nord. — Ein neuer Frauenberuf.

× Im Herbst 1932 entstanden in kurzer Zeit in den Städten des Industriegebietes die ersten Lager des weiblichen Arbeitsdienstes. Es waren dies sogenannte offene Maßnahmen, d. h. die Mädchen wurden tagsüber zu einer Kameradschaft zusammengefaßt und mit gemeinnützigen Arbeiten beschäftigt. Die Träger dieser Läger waren Gemeinden, konfessionelle Verbände und politische Parteien. Als Arbeit wurde größtenteils die Verarbeitung der gesammelten Kleidungsstücke der Winterhilfe, Speisungen von hilfsbedürftigen Volksgenossen erledigt. Zum anderen aber unterstützte ein Teil dieser Lager den männlichen Arbeitsdienst durch die Führung der Küche, Waschküche sowie durch Ausbessern und Flicken der Wäsche.

Nach der Machtübernahme trat natürlich gemäß der Hauptforderung des Arbeitsdienstes der NSDAP die Erziehung in den Vordergrund, und es war selbstverständlich, daß als Folge die Forderung nach geschlossenen Heimen erhoben wurde, da erst dann der junge Mensch intensiv erfaßt werden kann. Die offenen Maßnahmen verschwanden.

Im Zuge der Entwicklung und durch die starke Forderung, den Arbeitsdienst dem Wesen der Frau entsprechend zu gestalten, brachte der Januar 1934 die selbständige Organisation des Frauenarbeitsdienstes, nämlich die Landesstelle des Frauenarbeitsdienstes Westfalen beim Landesarbeitsamt in Dortmund. Diese übernahm insgesamt 31 Lager (Westfalen-Nord 17 und Westfalen-Süd 14), zehn Lager, größtenteils im Industriegebiet, wurden aufgelöst. Die Lager dienten durch ihre Arbeit überwiegend der sozialen Hilfe, Kinder- und Mütterberatung, Hauspflege, Volksküche und vereinzelt auch der Bauernhilfe. Insbesondere hat sich der weibliche Arbeitsdienst während des Winters 1934/35 der Durchführung des WHW zur Verfügung gestellt.

Nach dem Inkrafttreten des Reichsarbeitsdienstgesetzes vom 26. 6. 1935 wurde der Frauenarbeitsdienst dem Reichsarbeitsführer unmittelbar unterstellt. Auch die weibliche Jugend soll durch eine unterschiedslose Dienstzeit lernen, als verantwortlicher Teil unseres Volkes die Aufgaben der Frau im nationalsozialistischen Deutschland zu lösen. Die Arbeitsdienstpflicht für die weibliche Jugend ist bereits grundsätzlich im Gesetz über die Reichsarbeitsdienstpflicht verankert.

Augenblicklich bestimmen zwei Hauptaufgaben die Arbeit im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend. Einmal ist das der Ausbau, der im Rahmen der allgemeinen Verstärkung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend, die durch den Führer angeordnet wurde, durchgeführt werden muß. So wurden im April und Juli dieses Jahres eine Reihe von neuen Lagern eröffnet. Dazu müssen im Oktober und Januar weitere Lager kommen. Neben diesem zahlenmäßigen Ausbau schreitet auch der organisatorische Aufbau entsprechend fort. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen werden laufend neue Bestimmungen und Anordnungen getroffen, die für die Entwicklung zur Arbeitsdienstpflicht von großer Bedeutung sind.

Die zweite Aufgabe ist, den Arbeitsdienst immer stärker auf das Land und die Bauernhilfe umzustellen. Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsführers dürfen in Städten mit über 100000 Einwohnern Lager für den weiblichen Arbeitsdienst nicht mehr errichtet werden. Dieses bedeutet, daß in Zukunft neue Lager hauptsächlich auf dem Lande eingerichtet werden. Hier gilt es, die Bäuerin zu entlasten und sie für ihre erzieherischen Aufgaben in der Familie freizumachen. Die Hilfe des weiblichen Arbeitsdienstes wird auch dort eingesetzt werden, wo kinderreiche Mütter ihrem Tagewerk nicht mehr nachkommen können oder dort, wo die Mütter vor oder nach der Geburt schonungsbedürftig sind oder wo Krankheit sie hindert.

Die Leitung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend in Westfalen liegt in den Händen der Führerin des Bezirks 9 in Dortmund, der die Lagergruppe 90 Westfalen-Nord in Münster und die Lagergruppe 91 Westfalen-Süd in Dortmund mit nachstehenden Lagern unterstellt sind:

Die Lagergruppe 90 umfaßt folgende Lager: Lager 1/90 Gladbeck-Luftschacht, 2/90 Gladbeck-Wittringen, 3/90 Gladbeck-Buer, 4/90 Büren, 5/90 Nettelstedt, 6/90 Münster, 7/90 Neubeckum, 8/90 Heessen, 9/90 Bocholt, 10/90 Bardüttingsdorf, 11/90 Cappel, 12/90 Lengerich, 13/90 Brochterbeck, 14/90 Emsdetten, 15/90 Großengershausen, 16/90 Rahden, 17/90 Gohfeld, 18/90 Spradow, 20/90 Darup, 21/90 Valdorf, 22/90 Bergdeln, darunter eine Führerin und drei Unterführerinnen.

Die Genehmigung zur Errichtung eines Lagers kann grundsätzlich nur dann erteilt werden, wenn sich ein Träger der Arbeit findet. Dieser kann nur eine Behörde oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft sein, nie aber eine Privatperson. Zur Uebernahme der Trägerschaft kommen insbesondere der Reichsnährstand (Kreisbauernschaft) und die Gemeinden in Betracht. Der Träger der Arbeit soll grundsätzlich einen Aufwandsbeitrag für die geleistete Arbeit zahlen. Die Höhe des Aufwandsbeitrages richtet sich nach den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen. Soweit die Kreisbauernschaft als Träger der Arbeit in Frage kommt, übernimmt sie die Eintreibung der von ihr im Einvernehmen mit der Bezirksführerin für die einzelnen Betriebsführer festgesetzten Aufwandsbeiträge.

Mit der Eingliederung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend in den Reichsarbeitsdienst ist die Tätigkeit der Führerin im Frauenarbeitsdienst ein besonderer Frauenberuf geworden. Die Führerinnentätigkeit erfordert neben einer vorbildlichen nationalsozialistischn charakterlichen Haltung und einem guten Allgemeinwissen landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Fachkenntnisse. Dementsprechend ist auch der Ausbildungsgang für die Führerin im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend festgelegt.

Die Kreisbauernschaften wissen anerkennend davon zu berichten, daß die Mädel aus den Arbeitslagern den Bauersfrauen manche Hilfe gebracht haben. Wie notwendig und wohltuend diese Hilfe für die mit der Arbeit bis zum Zusammenbrechen überlasteten Bauernfrauen war, konnte wiederholt an Ort und Stelle festgestellt werden.

Jetzt ist die Heringszeit!

Seit Jahrhunderten ist der Hering ein geschätztes und begehrtes Nahrungsmittel. Heute findet man ihn in den verschiedensten Zubereitungen selbst im entlegensten Gebirgsdorf. Fast alle fischereitreibenden Nationen stellen ihm mit ihrer Fischerflotte nach. Auch die deutsche Fischereiflotte beteiligt sich in beträchtlichem Umfange am Heringsfang. Heringslogger mit ihren Treibnetzen und Fischdampfer mit den Schleppnetzen stellen Tag und Nacht den Schwärmen nach. In den großen Fischereihäfen Wesermünde, Cuxhaven, Altona werden jetzt täglich tausende Zentner von Heringen gelandet und durch die Fischmärkte dem Fischhandel und der Fischindustrie zugeführt. Die diesjährige Heringssaison bringt uns wieder außerordentlich gute Fänge. Jede Hausfrau kann jetzt als billige Mahlzeit den frischen Hering, den neuen Salzhering mit jungen Pellkartoffeln, oder den goldgelben fetten Bücking, den sauren bezw. marinierten Hering kaufen und dazu beitragen, daß die guten Fänge der deutschen Fischerei volkswirtschaftlich richtig verwendet werden. (Der Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung, Berlin W. 9, gibt deshalb kostenlos ein Rezeptheft für Heringe und Bücklinge ab.)